

GESCHÄFTSBERICHT

20
21



M.M. WARBURG & CO

BANK

INHALT

Geschäftsentwicklung im Überblick	4
Gremien und leitende Mitarbeiter M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	5
Bericht der Geschäftsleitung	6
Warburg Konzern im Überblick	12
Wirtschaftliches Umfeld	
Geschäftsfelder des Warburg Konzerns	15
Corporate Banking	
Markets and Institutional Banking	
Asset Management	
Corporate Finance	
Private Banking	
Warburg Invest Holding	
Compliance- und Beauftragtenfunktionen	27
Datenschutz und Datensicherheit	29
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	30
MARCARD, STEIN & CO AG	32
M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG	34
Bericht des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	36
Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA auf den 31. Dezember 2021	38
Anhang	44
Sonstige Angaben	58

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

Konzern der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH

in Mio. EUR	2021	2020
Ergebnis (vor Steuern)	21,6	-6,7
Zinsüberschuss	37,2	50,2
Provisionsüberschuss	163,3	154,3
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	208,0	194,6
Bilanzsumme	6.433,9	7.164,6
Geschäftsvolumen	6.458,4	7.197,2
Eigenmittel	382,0	378,1

Bank

in Mio. EUR	2021	2020
Ergebnis (vor Steuern)	0,1	-7,9
Zinsüberschuss	38,6	43,3
Provisionsüberschuss	96,4	93,0
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	150,6	136,3
Bilanzsumme	4.338,9	5.179,9
Geschäftsvolumen	4.363,4	5.212,5
Eigenmittel	357,6	360,1

GREMIEN

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Thiemann
 Dr. Reiner Brüggestrat
 Prof. Dr. Burkhard Schwenker
 Dr. Claus Nolting

Vorsitzender (bis 31.01.2022)
Vorsitzender (ab 01.02.2022)
stellv. Vorsitzender

Aktionärsausschuss

Dr. Bernd Thiemann
Unternehmensberater
 Dr. Reiner Brüggestrat
Diplom-Ökonom
 Prof. Dr. Burkhard Schwenker
Unternehmensberater
 Dr. Henneke Lütgerath
Vorsitzender des Kuratoriums der Joachim Herz Stiftung
 Dr. Claus Nolting
Rechtsanwalt

Vorsitzender (bis 31.01.2022)
Vorsitzender (ab 01.02.2022)
stellv. Vorsitzender

Geschäftsleitung

Markus Bolder
 Stephan Schrameier

– ab 25.07.2022
– ab 16.02.2022

Manuela Better
 Patrick Tessmann
 Joachim Olearius
 Dr. Peter Rentrop-Schmid
 Matthias Schellenberg

– 05.07.2021 - 31.07.2022
– bis 31.03.2022
– bis 30.09.2021
– bis 05.07.2021
– bis 10.06.2021

Generalbevollmächtigte

Dr. Roman Rocke
 Klaus Sojer
 Dominik Wilcken
 Henry Werkmeister

– ab 01.04.2021
– bis 31.05.2021

Leitender Syndikus

Dr. Christoph Greiner

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Zu Beginn des Jahres 2021 war für einen Großteil der Weltbevölkerung sicherlich die vorherrschende Frage: „Erreichen wir in diesem Jahr das Ende der Pandemie?“ Die in Rekordzeit entwickelten Impfstoffe und die Impfkampagne machten Hoffnung, dass damit die Voraussetzungen für eine Normalisierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens geschaffen werden. In der kurzen „Pandemie-Sommerpause“ gab es dann auch Lockerungen und Urlaubsreisen waren wieder weitgehend möglich. Jedoch beherrschten auch Negativnachrichten die Medien, wie z. B. weltweit der Rückzug der internationalen Truppen aus Afghanistan und die damit einhergehende Rückkehr der Taliban an die Macht oder national die vernichtenden Wassermassen im Ahrtal und der umliegenden Eiffel-Region.

Ein weiteres Jahr der Pandemie belegte, dass das, was eine Zivilisation stärkt, nunmehr verletzlich macht – der internationale Austausch in Kultur, Wissenschaft und Handel und persönliche Treffen und Nähe zu Mitmenschen. Die enormen wirtschaftlichen Verwerfungen der Pandemie zeigten sich besonders deutlich bei den außergewöhnlichen Materialengpässen, mit denen die Industrie konfrontiert war. In der Folge schieben zumindest in der deutschen Industrie die Unternehmen einen Berg von Aufträgen vor sich her und die Engpässe werden zu einem immer ernster werdenden Inflationsrisiko. China konnte sich im vergangenen Jahr mit 14 asiatisch-pazifischen Ländern auf das größte Handelsabkommen der Welt verständigen, während es der EU nicht gelang, bereits verhandelte Abkommen zu ratifizieren. Die europäische Handelspolitik wird sich verändern müssen, um der Verletzlichkeit von Lieferketten und Wertschöpfungsketten entgegenzutreten. Dank der anhaltenden expansiven Wirtschaftspolitik erholte sich die Wirtschaft in fast allen Ländern trotz der anhaltenden Corona-Pandemie. Getragen wurde der globale Aufschwung von den Industrieländern, die nicht nur von der schnellen Verfügbarkeit von Impfstoffen, sondern auch von der anhaltenden geld- und fiskalpolitischen Unterstützung profitiert haben.

Die Pandemie war ebenfalls Auslöser für den Großteil der Kursbewegungen an den Aktien- und Rentenmärkten. Der signifikante Einbruch an den Aktienmärkten im Zuge der ersten großen Pandemiewelle mündete aufgrund der außergewöhnlich expansiven Geld- und Fiskalpolitik in einer sehr schnellen V-förmigen Erholung. Die meisten Börsen konnten 2021 erfreuliche Zuwächse erzielen. Die Aktienmärkte profitierten insbesondere von der Erholung der Weltwirtschaft und starken Unternehmensgewinnen. Anleger konnten zufrieden sein mit dem Jahr 2021, sofern sie in Dividentitel investiert haben.

Der DAX hat um 15,6 % zugelegt und stieg erstmals über die Schwelle von 15.000 Punkten. Wer jedoch auf Bundesanleihen etwa mit 10-jähriger Laufzeit gesetzt hatte, beendete das Jahr im Minus.

Politisch wurde in Deutschland das Jahr 2021 oft als ein „Superwahljahr“ titulierte, denn im Herbst trat die seit 16 Jahren amtierende Bundeskanzlerin in den Ruhestand und machte Platz für die Nachfolge. Dieser Wechsel fand auch international große Beachtung. Zum ersten Mal in der deutschen Geschichte kam eine Ampelkoalition zustande. Auf internationaler Ebene konnte das unverminderte Ringen Chinas und der USA um die globale Hegemonie, militärische Überlegenheit, die Dominanz ihrer politischen und ideologischen Wertesysteme sowie um die Vormachtstellung in Handel und Technologie beobachtet werden. Gleichwohl streben beide Staaten etwa im Kampf gegen den Klimawandel Kooperation an. Joe Bidens erstes Jahr war geprägt durch sein Bemühen, die von Trump heraufbeschworenen Konflikte mit traditionellen Partnern zu entschärfen und die Zusammenarbeit mit Ländern am Rande der chinesischen Machtsphäre zu vertiefen. Beispielsweise versuchte er, die Europäer zu gemeinsamen Anstrengungen zu bewegen, um zu verhindern, dass China in den Bereichen Informations- und Biotechnologie die globale Führerschaft übernimmt. Chinas Autarkiestreben und verstärkter Nationalismus sind mit der Gefahr einer Polarisierung verbunden, d. h. der sukzessiven Abkopplung der beiden größten Volkswirtschaften und ihrer jeweiligen Einflussphären voneinander.

Das Ende des Jahres 2021 vermittelte das Gefühl eines Déjà-vu. Erneut begann die scheinbar Endlos-Schleife von Tests, Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen. Die Medien berichteten wieder täglich von steigenden Infektionszahlen, überlasteten Gesundheitsämtern, Intensivstationen und Testzentren, aber auch Nachrichten über Demonstrationen von Impfgegnern und Impfverweigerern nahmen zu.

Ende Februar begann die militärische Aggression der Russischen Föderation gegen die territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine. Dadurch wurden die vorstehenden, das Jahr 2021 und den Jahresbeginn 2022 beherrschenden Themen schlagartig in den Hintergrund gedrängt. Dieser Angriffskrieg beendet den seit 77 Jahren herrschenden Frieden in Europa und stellt einen schwerwiegenden Bruch des Völkerrechts dar. Die öffentliche Meinung spricht von einer Zeitenwende. Die Jahrzehnte des militärischen Abrüstens scheinen durch eine Politik des erneuten Aufrüstens abgelöst zu

werden. Manche Stimmen sehen sogar die Gefahr der Eskalation zu einem Dritten Weltkrieg. Der Kriegeausbruch hat auch die Kapitalmärkte stark beeinträchtigt. Es bleibt derzeit nur zu hoffen, dass die Gefechte möglichst schnell beendet werden.

Leitbild und Strategie

2021 war das 224. Geschäftsjahr der M.M.Warburg & CO als unabhängige, mittelständische Privatbank im Eigentum privater Anteilseigner. Konzernobergesellschaft der Holdingstruktur ist die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, die 100% an der Bank hält. Deutschlandweit ist das Bankhaus mit dem Stammsitz in Hamburg und neun Geschäftsstellen in Berlin, Braunschweig, Bremen, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Osnabrück und Stuttgart sowie mit den beiden Tochterbanken MARCARD, STEIN & CO AG und der M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG, den Kapitalverwaltungsgesellschaften WARBURG INVEST AG und WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT sowie dem Research Unternehmen Warburg Research GmbH in acht Bundesländern ansässig.

Das Jahr 2021 war auch von personellen Veränderungen geprägt, mit denen die Familienunternehmen der Hauptgesellschafter im Sinne moderner Governance und Aufsichtsanforderungen eine Trennung von Eigentum und operativer Geschäftsführung in Bankunternehmen umsetzen.

Im Laufe der Jahre 2021 und 2022 schieden Matthias Schellenberg, Dr. Peter Rentrop-Schmid, Joachim Olearius, Patrick Tessmann und Manuela Better aus der Geschäftsleitung aus. Im Februar 2022 wurden Stephan Schrameier und Ende Juli 2022 Markus Bolder als neue Mitglieder der Geschäftsleitung berufen.

Auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats änderte sich: Zu Beginn des Jahres 2022 wurde Dr. Reiner Brüggelstrat als neues Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats gewählt. Er folgte auf Dr. Bernd Thiemann, der in freundschaftlichem, bestem Einvernehmen aus dem Aufsichtsrat der Warburg Bank ausschied.

Einzelne Angaben zu den Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsleitung enthalten die jeweils veröffentlichten Presseinformationen.

Die personellen Veränderungen stehen auch im Zusammenhang mit dem Ziel, das Bankhaus strategisch weiterzuentwickeln und profitables nachhaltiges Wachstum zu erreichen, welches nicht

allein vom Streben nach Wettbewerbsfähigkeit, sondern vor allem vom Kundenbedarf und –nutzen bestimmt ist.

M.M.Warburg & CO operiert als unabhängige Universalbank in den Geschäftsfeldern Private Banking, Corporate Banking, Capital Markets und Asset Management. Leitbild ist dabei die Positionierung als persönlicher und individueller Berater mit hoher Qualität und unabhängiger und persönlicher Vermögensmanager für vermögende Privatkunden, Stiftungen, mittelständische, private und börsennotierte Unternehmer und Unternehmen, die Schifffahrt, institutionelle Kunden und Finanzinvestoren im deutschsprachigen Raum.

Das Thema ESG (Environmental Social Governance) gewinnt weiter an Bedeutung. Die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten ist keine Besonderheit mehr, sondern allgemein etabliert. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das diesem Geschäftsbericht beigelegte Essay „Das gemeinsame Haus der Menschheit“ von Prof. Dr. John Schellnhuber. Die Warburg Bank sieht Nachhaltigkeit nicht als Trend oder Mode an, sondern als langfristig fest verankerten Bestandteil der Geschäftsstrategie. Seit dem 1. Januar 2021 gelten daher im Haus Mindeststandards für alle durch das Asset Management verwalteten Anlagen. Im zweiten Jahr der Pandemie konnte der Geschäftsbetrieb unter Einhaltung der staatlich verordneten Kontaktbeschränkungen wie im Vorjahr störungsfrei aufrechterhalten werden. Das Hygienekonzept des Bankhauses wurde fortlaufend angepasst. Persönliche Gespräche und Kundenveranstaltungen mussten bedauerlicherweise zu weiten Teilen abgesagt werden. Alternativ fanden Veranstaltungen virtuell statt. Dank der digitalen Möglichkeiten arbeiteten zeitweise mehr als 50 % der Mitarbeiter mobil, womit gleichermaßen das Infektionsgeschehen eingedämmt und die Abwicklung von Geschäften und Transaktionen sichergestellt werden konnten. Gerade vor diesem Hintergrund sind stabile, leistungsfähige und zukunftsichere IT-Infrastrukturen sowie Bankanwendungen von hoher Relevanz. Dazu verschärfen sich regulatorisch die europäischen Standards für die Datensicherheit und den Datenaustausch. Die Warburg Bank hat 2021 die Erneuerung des sogenannten Kernbanksystems, d. h. eines modular aufgebauten Vollbanksystems, das maßgeschneiderte Lösungen für alle Vorgänge wie Zahlungen, Kredite, Devisen- und Wertpapier-Transaktionen bis hin zu Steuerbelangen abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kunden sowie die Anforderungen der Partner und Regulierer bietet, weiter vorangetrieben.

Geschäftsentwicklung

Die Warburg Bank hat ihren mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers versehenen Jahresabschluss für das Jahr 2021 festgestellt. In einem äußerst herausfordernden Umfeld erzielte das Institut ein ausgeglichenes Ergebnis. Nachdem der Jahresüberschuss im Vorjahr (vor Ergebnisabführung) mit einem Minus von 7,9 Mio. EUR noch negativ ausgefallen war, erreichte das Bankhaus 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 59 TEUR. Im Pandemiejahr 2021 war dies ganz besonders dem großen Engagement und hohem Arbeitseinsatz der Mitarbeitenden zu verdanken, die fest an der Seite der Bank standen.

Geschäft und Zahlen 2021

Der Abbau von Risiken und organisatorische sowie personelle Änderungen prägten das Geschäftsjahr 2021. Einhergehend mit dem Abbau ausgefallener Forderungen und der Rückführung von Geschäften mit der Deutschen Bundesbank (TLTRO III) sank die Bilanzsumme auf 4,3 Mrd. EUR gegenüber 5,2 Mrd. EUR im Vorjahr (minus 0,9 Mrd. EUR, 16,2 %). Eine der wesentlichen Ursachen dafür war die Bereinigung von Schifffahrtsrisiken. Risikopositionen im Schiffskreditgeschäft in Höhe von 151 Mio. EUR konnten abgebaut und die dafür gebildete Risikovorsorge erheblich reduziert werden.

Außerdem gelang der Verkauf von vier Containerschiffen, die die Bank in den Vorjahren im Zuge von Rettungserwerben gekauft hatte. Die Forderungen an Kunden betragen noch 0,8 Mrd. EUR gegenüber 1,1 Mrd. EUR im Vorjahr. Nach diesem Abbau um rund 25 % steht das Kundenkreditgeschäft nun für einen Anteil von 19 % an der Bilanzsumme. Das Volumen der Assets under Management and Administration im Konzern (Warburg Gruppe) wuchs auf 79,0 Mrd. EUR (Vorjahr 76,2 Mrd. EUR), das Depotbankvolumen konnte von 33,9 Mrd. EUR in 2020 auf 35,1 Mrd. EUR in 2021 ausgebaut werden. Bei der Ertragslage (Warburg Bank) ging der Zinsüberschuss von 43,3 Mio. EUR (2020) auf 38,6 Mio. EUR (2021) um 4,7 Mio. EUR zurück.

Der Rückgang ergab sich aufgrund negativer Einlagensätze auf höhere Geldanlagen bei der Deutschen Bundesbank und aufgrund des Abbaus von zinstragenden Risikopositionen. Positiv wirkte der Zinsbonus aus TLTRO III mit EUR Mio. 2,9. Der Provisionsüberschuss stieg von 93,0 Mio. EUR (2020) auf 96,4 Mio. EUR (2021) um 3,4 Mio. EUR. Die Steigerung beruhte maßgeblich auf dem Ausbau des Corporate-Finance-Geschäfts und höheren Provisionserträgen in der Vermögensverwaltung.

Der Verwaltungsaufwand stieg von 136,3 (2020) Mio. EUR auf 150,6 Mio. EUR (2021) um 14,3 Mio. EUR.

Dieser Anstieg beruhte wesentlich auf erhöhten Personalaufwendungen und im Zusammenhang mit der Anpassung der Governance entstandenen Aufwänden (Beratung, Rechtskosten, Abfindungen). Die Cost-Income-Ratio lag in der Folge mit 106,3 % erheblich über dem Zielwert (< 85 %). Die Warburg Bank und die Warburg Finanzholding-Gruppe halten die aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen ein. Die Eigenmittelquoten haben sich verbessert und betragen nach Feststellung bzw. Billigung der Abschlüsse für die Bank 23,1 % (Vorjahr 19,4 %) und für die Finanzholding-Gruppe 15,8 % (Vorjahr 13,7 %). Der Konzernjahresüberschuss fällt mit EUR 15,7 Mio. deutlich höher aus als im Vorjahr (EUR -10,8 Mio.). Die Erwartung, ein leicht positives Ergebnis und eine entsprechende Eigenkapitalrentabilität zu erzielen, wurde deutlich übertroffen.

Operationelle Risiken

Seit 2016 ist das Thema Cum-Ex in der Öffentlichkeit sehr präsent. Zu den zahlreichen Banken, Finanzdienstleistern und Investoren, die dabei genannt werden, gehört auch die Warburg Bank. Grund hierfür sind Handelsgeschäfte mit deutschen Aktientiteln über den Dividendenstichtag, die in den Jahren 2007 bis 2011 von der Warburg Bank durchgeführt wurden. Bei den Aktienkäufen wurde die Kapitalertragsteuer zugunsten der Bank angerechnet. Später forderte das Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg die Steuern zurück. Die Steuerforderungen wegen der Aktiengeschäfte der Bank sind seit 2020 vollständig beglichen worden. Die Mehrheitsgesellschafter haben die Beträge aus ihrem eigenen Vermögen bezahlt und die in diesem Zusammenhang bei der Warburg Bank eingegangenen Finanzierungen abgelöst. Die steuerliche Beurteilung der Cum-Ex-Geschäfte durch die Warburg Gruppe hat sich als falsch erwiesen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von M.M. Warburg & CO missbilligen unrechtmäßige Steuer-gestaltungen jeder Art.

Soziales Engagement

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts erkannten die damaligen Inhaber und Geschäftsführer das Bankhaus und sein ökonomisches Handeln als Teil eines lokalen und regionalen Beziehungs- und Wirkungsgeflechts aus weiteren privatwirtschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Akteuren und sahen unternehmerisches Handeln und damit verbundene Entscheidungen in direkter Wechselwirkung mit ökonomischen, öko-

logischen und sozialen Entwicklungen in der Standortregion. Noch heute, nach über 220-jähriger Erfolgsgeschichte, nehmen das Bankhaus und die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung die Selbstverpflichtung des sozialen und kulturellen Engagements ernst und fördern ausgewählte Projekte, die dazu beitragen, die Gesellschaft lebenswerter für alle zu machen.

Das soziale Engagement führte damals zur Gründung des Vereins Hamburgische Brücke, der die Hilfe für Menschen ins Zentrum seiner Tätigkeit rückt. Später folgte die Gründung der Warburg Stiftung, die in die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung umbenannt wurde. Ihre Hauptaufgabe lag zunächst in der Unterstützung von Mitarbeitern und deren Familien im Alter und in Notsituationen. Das Spektrum wurde seitdem stetig erweitert.

2021 erschwerten die geltenden Kontaktbeschränkungen die Arbeit vieler Vereine und Einrichtungen. Zahlreiche Gesellschaftsgruppen wurden massiv benachteiligt, besonders betroffen waren Kulturschaffende, Kinder und Jugendliche. Um hier Linderung herbeizuführen, hat die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung ihr Engagement im sozialen und Gesundheitssektor im vergangenen Jahr auf die Hiege-Stiftung – die Deutsche Hautkrebsstiftung, Hamburg, die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. und den Förderverein für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke e.V., Hamburg, verteilt.

Im Bereich Kultur wurden das Museum am Rothenbaum, Hamburg, der Theater N.N. Hamburg e.V. und die Stiftung Humboldt-Universität, Berlin, unterstützt. Seit 2009 engagiert sich die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung aktiv für die Förderung der alten Sprachen in Schule und Hochschule und unterstützt vielfältige Aktivitäten des altsprachlichen Unterrichts (Fortbildungs- und Vortragstätigkeiten, Zuschüsse zu Theateraufführungen, Studienreisen etc.), aber auch im universitären Bereich auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung (Zuschüsse zum Nachwuchsforum Latein, zu fachspezifischen Workshops und zu den Metageitnia).

Pandemiebedingt waren Schülerprojekte und -reisen nur sehr reduziert möglich. Jedoch konnte die „Rollende Bibliothek“, ein fahrbarer Bücherschrank mit zahlreichen Buchtiteln im Bereich Alte Sprachen, zum 8. Mal ergänzt werden und so den Schülern im Home Schooling neue Anregungen bieten. Auch wurde 2021 der „Warburg-Melchior-Olearius-Preis für Alte Sprachen“ zum 3. Mal für eine herausragende Arbeit (Master/Staatsexamen oder Promotion) im Bereich der Klassischen Philologie verliehen und würdigte Arbeiten, die die ungebrochene Aktualität und gesellschaftliche Relevanz der alten Sprachen Latein und Griechisch, ihre Vermittlung sowie ihr Fortwirken herausstellen.

Das Bankhaus hat 2021 seine langjährigen Förderkooperationen mit kulturellen Einrichtungen an einzelnen Standorten verlängert. Dazu zählen die Elbphilharmonie in Hamburg, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Bayerische Staatsoper und die Ballettstiftung Heinz Bosel in München sowie die Württembergischen Staatstheater in Stuttgart. Neben Spenden für die Stiftung Zuversicht für Kinder, Hannover, und das Kinderhospiz Löwenherz, Syke, hat die Bank in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke für Kunden und Geschäftspartner verzichtet und die Arbeit des Vereins „Arche - Christliches Kinder- und Jugendhilfswerk“ unterstützt. Der gemeinnützige Verein, der 1955 auf Initiative des Pastors Bernd Siggelkow in Berlin gegründet wurde, setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und Familien zu verbessern.

Ausblick

Eine Prognose wird zu Beginn des Jahres 2022 durch zahlreiche Unsicherheiten erschwert, nicht nur durch die trotz Impfstoffen und neu entwickelter Medikamente anhaltende Corona-Pandemie. Die angespannte geopolitische Lage ist, wie bereits erwähnt, mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine eskaliert. Die Fluchtbewegung der Zivilbevölkerung stellt die aufnehmenden Länder in Europa vor große Herausforderungen, bringt aber auch Chancen mit sich. In vielen anderen Weltregionen gibt es weitere Konflikte, die hoffentlich keine schlimmere militärische Eskalation folgen lassen: Fast täglich kommt es im Luftraum Taiwans zu Zwischenfällen mit chinesischen Kampfflugzeugen, während im südchinesischen Meer militärische Machtdemonstrationen zur Normalität geworden sind. Gleichzeitig scheint China seinen wirtschaftspolitischen Kurs auf eine härtere kommunistische Gangart zu trimmen. All dies führt zu einer weltweiten, politischen Gemengelage, die Raum für Besorgnis lässt. Nachdem der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland 2021 deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb, zeigt der Ausblick für 2022 Licht und Schatten: Die deutsche Wirtschaft leidet überdurchschnittlich stark unter den globalen Lieferkettenproblemen, fehlenden Speicherchips, hohen Transport- und Rohstoffkosten sowie fehlenden Vorleistungsgütern. Die immer noch hohe Sparquote der privaten Haushalte könnte den privaten Verbrauch ankurbeln. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass die sich verstetigenden Engpässe und die überdurchschnittlich gestiegenen Energiekosten und die sehr hohe Inflation dem gegenüber stehen. Und Unternehmen scheuen sich nicht, Preiserhöhungen an Kunden und Konsumenten weiterzugeben, um ihre Margen zu sichern.

Insgesamt kann ein Wirtschaftswachstum von 3,6 % erwartet werden. 2021 hat die Zinswende angesichts des starken Inflationsanstiegs und der sich erholenden Wirtschaft beinahe unmerklich begonnen. Die Währungshüter gehen sehr vorsichtig vor, vermutlich angesichts der Gefahr, den beginnenden Aufschwung zu früh abzuwürgen. Zwar läuft das Emergency Purchase Programm PEPP im März 2022 aus, jedoch wird die Europäische Zentralbank bei deutlich sinkender Inflation im Jahresverlauf weiterhin Anleihen kaufen und sämtliche Fälligkeiten reinvestieren.

2022 wird es im Bankensektor nicht zuletzt aufgrund des Themenkomplexes ESG zu weiteren Umwälzungen kommen. Parallel dazu gewinnen Plattformen Marktanteile im Massengeschäft. Der Vormarsch ausländischer Wettbewerber im Wholesale-Geschäft wird ungebrochen anhalten. Lifestyle-Unternehmen wie Apple und Google drängen mit Embedded-Finance-Angeboten und Payment-Dienstleistungen zunehmend in den Markt. Die Konsolidierung im deutschen Bankensektor wird anhalten, nicht zuletzt ist der Kostendruck hier der Kerntreiber.

Auch nach über 220 Jahren Bestehen muss sich M.M.Warburg & CO immer wieder neuen Anforderungen neuer Techno-

logien, Wettbewerbern und innovativer Geschäftsmodelle stellen. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat das Bankhaus seine Leistungs- und Anpassungsfähigkeit erneut bestätigt, Schlüsselkunden gehalten und erste Schritte bei der Anpassung der Governance gemacht. Dazu gehört der Beschluss, die gesellschaftsrechtliche Struktur neu zu ordnen und den Prozess der Verschlinkung fortzuführen. Die Holdingstruktur mit der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH an der Spitze und zahlreichen Tochtergesellschaften soll vereinfacht und noch optimaler auf die veränderten rechtlichen und ökonomischen Anforderungen ausgerichtet werden. Das beinhaltet die Verschmelzung der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH auf das Bankhaus Warburg als zukünftig zentrales Unternehmen. Die Bundesaufsicht für das Finanzwesen (BaFin) wurde über dieses Vorhaben informiert. M.M.Warburg & CO bleibt eine Bank im Privateigentum – mit einem Management nach modernen Governance-Anforderungen, das frei von Interessenkonflikten handeln kann. Diese weitgreifenden Veränderungen sieht das Bankhaus als Chance, um sich in der modernen Bankenwelt zu behaupten und abzusetzen. Im Mittelpunkt von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht dabei stets die Leidenschaft, an den besten Angeboten und Lösungen für Kunden zu arbeiten.



WARBURG KONZERN IM ÜBERBLICK

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Von der kurzen aber heftigen Rezession zu Beginn des Jahres 2021 hat sich die Weltwirtschaft vergleichsweise rasch erholt. Vor allem umfangreiche fiskalpolitische Maßnahmen in vielen Industrieländern sowie die expansive Geldpolitik sorgten für erheblichen Auftrieb. Lieferengpässe sowie zu geringe Transportkapazitäten und zunehmende Corona-Neuinfektionen haben sich jedoch in einigen Ländern und Regionen im Laufe des dritten Quartals negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt und zu einer Abschwächung der Konjunkturdynamik geführt. Insgesamt ist 2021 die globale Wirtschaftsleistung um etwa 6 % angestiegen, wobei die Wirtschaft in den Schwellenländern etwas stärker gewachsen ist als die der Industrieländer. Mit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich eingetrübt. Während noch zu Jahresbeginn die Erwartung vorherrschte, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2022 weiter von den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie erholen würde und erneut ein überdurchschnittlich starkes Wachstum zu erwarten wäre, ist nun davon auszugehen, dass sich das globale Wirtschaftswachstum – zumindest temporär – deutlich abschwächen wird. Die USA erlebten 2021 einen sehr kräftigen Wirtschaftsaufschwung. Neben der expansiven Geldpolitik gingen auch von der Fiskalpolitik starke wirtschaftliche Impulse aus. Getragen wurde die wirtschaftliche Erholung von einem robusten Arbeitsmarkt. Betrug die US-Arbeitslosenquote im Januar 2021 noch 6,3 %, sank sie bis Ende des Jahres auf 3,9 %. Eine hohe Beschäftigung sowie eine im historischen Vergleich überdurchschnittliche Sparquote der privaten Haushalte unterstützten den US-Konsum. Ausgebremst wurde die Wirtschaft durch eine hohe Preisdynamik sowie Lieferengpässe. Im vierten Quartal 2021 ist die US-Wirtschaft wieder stärker als im Vorquartal gewachsen, sodass für das Gesamtjahr eine Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 5,7 % erreicht wurde.

Im Gegensatz zur US-Wirtschaft verlief die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland enttäuschend. Aufgrund der hohen Abhängigkeit vom verarbeitenden Gewerbe mit dem Fokus auf den Automobilssektor litt die deutsche Wirtschaft überdurchschnittlich stark unter den globalen Lieferkettenproblemen, fehlenden Speicherchips, hohen Transport- und Rohstoffkosten sowie fehlenden Vorleistungsgütern. Zusätzlich dämpften coronabedingte Einschränkungen den privaten Konsum. Auf das Gesamtjahr bezogen ist die deutsche Wirtschaft 2021 um 2,9 %

gewachsen. 2022 wird die Wachstumsrate geringer ausfallen. Die Abhängigkeit von russischen Energieimporten sowie die negativen ökonomischen Auswirkungen der chinesischen Null-Covid-Politik treffen die deutsche Volkswirtschaft besonders stark. Da die Kaufkraft der privaten Haushalte aufgrund der stark gestiegenen Inflationsraten sinkt, ist zu erwarten, dass der Konsum als erhoffter Wachstumsmotor in diesem Jahr ausfällt oder von ihm zumindest geringere Wachstumsimpulse ausgehen als bislang erwartet wurde.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone wurde zu Jahresbeginn 2021 aufgrund der hohen Corona-Neuinfektionen in vielen Ländern der Eurozone gebremst. Im zweiten und dritten Quartal erholte sich jedoch die Wirtschaft. Viele Länder verzeichneten dabei ein sehr starkes Wachstum, das vor allem von Aufholeffekten im Dienstleistungssektor geprägt war. Wachstumsspitzenreiter waren Österreich, Frankreich, Portugal und Spanien. Auch die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt waren erfreulich. So sank die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf von 8,2 % (Januar 2021) auf 7,2 % (November 2021) und unterschritt sogar das Vor-Corona-Niveau von 7,5 % (Januar 2020).

In den vergangenen Jahren, insbesondere seit der Finanzkrise 2008/2009, lag die Inflationsrate fast immer unter der Marke von 2 %. 2021 feierte sie jedoch ein fulminantes Comeback. Aufgrund von Basiseffekten, Engpässen bei Vorprodukten, der sprunghaft angestiegenen Güternachfrage sowie gestiegenen Rohstoffpreisen lagen die Preissteigerungsraten in den USA und in der Eurozone weit über der Zwei-Prozent-Marke. Die stärkste Veränderung gegenüber dem Vorjahr zeigte zeitweise der Ölpreis. Nachdem dieser im April 2020 im Durchschnitt bei rund 10 US-Dollar lag, hat er sich im Laufe des Jahres 2021 bis auf 80 US-Dollar je Barrel erholt. Da die Energiepreise in den Warenkörben hoch gewichtet sind, hat dies zu einem starken Anstieg der Inflationsraten geführt. So lag die US-Inflationsrate im Dezember 2021 bei 7 % und auch die Preissteigerungsrate der Eurozone kletterte bis Ende des Jahres auf 5 %, womit sie weit über der Zielmarke der EZB lag. Aufgrund der Rohstoffpreise sind die Preissteigerungsraten in den ersten Monaten des Jahres 2022 weiter angestiegen, erst im weiteren Jahresverlauf ist dann mit einer leichten Entspannung zu rechnen. Zudem nimmt das Risiko zu, dass es zu einer Lohn-Preis-Spirale kommt, vor allem in den USA.

Aktienmärkte 2021
(01.01.2021 = 100)



Anmerkung zur Grafik: Mittlerweile besteht der DAX aus 40 Unternehmen

Trotz der konjunkturellen Erholung und der gestiegenen Inflationsraten nahmen die Notenbanken nur langsam den Fuß vom Gas. Die EZB hat ihre geldpolitische Strategie überarbeitet und sieht Preisstabilität gewährleistet, wenn mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % erreicht wird. Dieses symmetrische Ziel erlaubt es der EZB, ein vorübergehendes Überschreiten der Zielinflationsrate von 2 % zu tolerieren, sofern die Zielmarke im Vorfeld unterschritten wurde. Die hohe Inflation erhöht allerdings den Druck auf die Notenbanken, die Leitzinsen anzuheben. Die US-Notenbank hat bereits die Zinswende eingeläutet und im März und Mai, ihren Leitzins erhöht. Bis Jahresende wird die Geldpolitik weiter gestrafft, zusätzliche Schritte dürften 2023 folgen. Zudem soll die Bilanzsumme der Notenbank reduziert werden, was ebenfalls einer restriktiveren Geldpolitik gleichkommt. Die Europäische Zentralbank hat im März 2022 das PEPP-Anleiheaufkaufprogramm auslaufen lassen und wird das APP-Programm spätestens zu Beginn des dritten Quartals beenden. Danach sind auch in der Eurozone zwei oder drei Zins-

erhöhungen in diesem Jahr zu erwarten. Anders als die FED und EZB begannen Notenbanken überwiegend aus Schwellenländern 2021 ihre Leitzinsen zu erhöhen. Aber auch vereinzelte Notenbanken aus Industrieländern, wie zum Beispiel Norwegen oder Neuseeland, leiteten eine geldpolitische Straffung ein und nahmen erste Zinsanpassungen nach oben vor.

Mit dem Anstieg der Inflation sowie der konjunkturellen Erholung sind Kurse von Staats- und Unternehmensanleihen unter Druck geraten und die Renditen angestiegen. Die Rendite von 10-jährigen Bundesanleihen stieg von rund -0,58 % am Jahresbeginn auf rund -0,18 % am Jahresende. 10-jährige US-Treasury-Anleihen verloren ebenfalls an Wert (-2,4 %). Angesichts des starken US-Dollar entspricht dies aber in Euro einem Plus von rund 5 %. Die sich vergrößernde Zinsdifferenz zwischen der Eurozone und den USA setzte den Euro im vergangenen Jahr bereits erheblich unter Druck. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro um insgesamt 7,6 % ab. Angetrieben von guten Konjunkturdaten und hohen Unternehmensgewinnen verzeichneten 2021 viele Aktienmärkte eine sehr positive Kursentwicklung. Vor allem in den Industrieländern erreichten Indizes neue Rekordstände. So überschritt der DAX im November erstmals die 16.000 Punkte und notierte am Jahresende mit einem Plus von knapp 16 %. Einen noch kräftigeren Wertzuwachs wies der Euro Stoxx 50 mit 24,1 % auf. Neue Höchststände sowie kräftige Wertzuwächse seit Jahresbeginn wurden auch auf dem amerikanischen Aktienmarkt erzielt (S&P 500: 28,7 %; Dow Jones: 20,9 %). Durch die starke Aufwertung des US-Dollars entsprach das für Euroanleger Wertzuwachsen in Höhe von 39,4 % (S&P 500) bzw. 31,0 % (Dow Jones).

Das Makro-Research der Warburg Bank ist 2021 erneut für seine Leistungen ausgezeichnet worden. Das EURuro-Magazin kürte den Chefvolkswirt der Bank, Herrn Carsten Klude, zum „Zinsexperten 2021“.



M.M. WARBURG

BANK

GESCHÄFTSFELDER DES WARBURG KONZERNS

CORPORATE BANKING

Das Corporate Banking verantwortet die Marktseite des gesamten Kreditgeschäfts der Warburg Bank. Im Fokus stehen mittelständische Unternehmerfinanzierungen und Finanzierungen für Schifffahrts-, Immobilien- sowie Fondskunden der Bank. Darüber hinaus werden klassische Bankdienstleistungen rund um Zahlungsverkehr, Cash Management, Einlagen- und Devisengeschäft im Schwerpunkt für die Schifffahrts- und Asset Managementkunden erbracht. Kleinere Unternehmen fragen Kredite sowie ausgewählte Zusatzleistungen nach. Größere Unternehmen haben zunehmend komplexere Bedarfe. In allen Segmenten ist die Sicherstellung einer verlässlichen Versorgung mit Bankdienstleistungen ein Kernbedürfnis der Kunden, welche hochautomatisierte, effiziente und kostengünstige Prozesse erwarten.

Im Berichtsjahr erzielte der Bereich ein erfreuliches Ergebnis. Bei stabilen Erträgen stieg die Eigenkapitalrendite, da die Risikokosten gesenkt werden konnten. Dies ist nicht zuletzt auf eine sehr gründliche Steuerung der risikogewichteten Aktiva (RWA) zurückzuführen. Die effiziente Steuerung des RWA-Haushalts und Allokation des knappen Guts Eigenkapital war und ist eine zentrale Aufgabe. Daraus folgend war das Kreditvolumen rückläufig, während das Provisionsaufkommen erfreulicherweise gesteigert wurde.

Wachstum ist vor allem in der Rolle als Investment Manager von Private Debt gelungen: Zusammen mit zwei institutionellen Investoren sind im Berichtsjahr mehr als EUR 100 Mio. an Schiffs- und Immobilienkrediten in Private Debt Vehikel ausplatziert worden. Dieses Angebot an institutionelle Investoren zeichnet sich durch drei Besonderheiten aus: Erstens haben alle Kredite, die Co-Investoren angeboten werden, einen Kreditprozess durchlaufen, der hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht. Zweitens sichert der Umstand, dass die Bank weiterhin an den Kreditforderungen einen Eigenanteil hält, einen Gleichlauf der Interessen zwischen der Bank und dem Co-Investor. Die aufsichtsrechtliche Regulierung garantiert dem Co-Investor als dritten Vorteil, dass das Kreditservicing, welches die Bank auch nach Ausplatziierung des Kredites fortführt, strengen Maßstäben folgt. Es ist erklärtes Ziel des Corporate Banking, in diesem Bereich stark zu wachsen, so dass bereits im vergange-

nen Jahr technische und personelle Investitionen erfolgten, um diese Strategie umsetzen zu können.

Damit verzahnt bleibt das klassische Kreditgeschäft der Bank, das in den Abteilungen Shipping sowie Unternehmer- und Immobilienkunden betrieben wird.

Corporate Banking Firmenkunden

Die fortgesetzte Fokussierung des Firmenkundengeschäfts auf die Begleitung von Unternehmern bzw. Unternehmerfamilien in nicht standardisierten Sondersituationen wie z. B. Beteiligungserwerben, Eigenkapitalzwischenfinanzierungen oder Neuausrichtungen von Gesellschafterkreisen trifft auf eine zunehmende Marktnachfrage nach passgerecht auf den Einzelfall zugeschnittenen Beratungs- und Finanzierungslösungen. Die individuellen Fragestellungen werden durch die Bereitstellung von entsprechenden Finanzierungen mit kurz- bis mittelfristigen Laufzeiten begleitet. Diese sind zudem vielfach eingebettet in umfassendere Kapitalmarkt- oder M&A-Mandate des Bereichs Corporate Finance bzw. werden um Beratungsangebote ergänzt. Die jeweils fallbezogene Ausgestaltung der Finanzierungen macht eine vertiefte Befassung mit Branchenumfeld und Kundensituation erforderlich, weshalb jeweils nur eine überschaubare Anzahl an Neuengagements pro Jahr eingegangen wird.

Corporate Banking Shipping

Das vergangene Jahr war von einem historisch einmaligen und anfangs unerwarteten Aufschwung eines Marktsegmentes geprägt, das in Deutschland wie auch international fast 13 Jahre überwiegend negative Schlagzeilen gemacht hat. Den Marktentwicklungen wurde durch eine risikobewusste und vorsichtige Kreditpolitik Rechnung getragen. Insbesondere das Bulksegment bot sehr lukrative Finanzierungsmöglichkeiten bei sehr niedrigen Beleihungswerten. So konnte im abgelaufenen Jahr ein Rekordniveau an Kreditvaluierungen für das seit 2016 neu ausgerichtete Schiffahrtsgeschäft erzielt werden. In erheblichem Maße haben sich dabei institutionelle Investoren an diesen Krediten beteiligt. Wir sehen die Strukturierung von konservativen Schiffsfinanzierungen für marktgängige und damit liquide Schiffe als Wachstumsbereich für die kommenden Jahre.

Auch über die Schiffsfinanzierung hinaus konnte das Dienstleistungsgeschäft weiter erfreulich ausgebaut werden. Die Kundenanzahl wie auch das Volumen des Auslandszahlungsverkehrs steigen seit Jahren mit zweistelligen Zuwachsraten. Als Folge des Kundenwachstums wie auch der gestiegenen Charterraten in der Schiffahrt ist insbesondere das US-Dollar Einlagevolumen deutlich gestiegen und bietet so Ertragspotential für den in dieser Währung zu erwartenden Zinsanstieg.

Das wachsende Geschäft ermöglichte dem Bereich weiteres personelles Wachstum bei weiterhin sehr guten Ergebnisbeiträgen.

Corporate Banking Immobilienfinanzierungen

Das Jahr 2021 war erneut von einer kräftigen Nachfrage nach Immobilien-Finanzierungen geprägt. Zu Beginn des Jahres, nicht zuletzt durch die fortwährende Corona-Krise, sah es zu-

nächst danach aus, als wenn an allen Standorten die Zurückhaltung der Investoren auch zu einer Zurückhaltung bei der Kreditnachfrage führen könnte. Das Gegenteil zeigte sich bereits mit Ablauf des ersten Quartals. Es konnte eine große Kreditnachfrage gerade auf dem durch die Bank besetzten Geschäftsfeld der Grundstücksankäufe, Projektentwicklungen sowie kleinen und mittleren Bauträgermaßnahmen beobachtet werden. Wie schon der Trend in den Vorjahren zeigte, interessierten sich Investoren neben den Metropolen Berlin, Leipzig und Dresden vermehrt für die „Speckgürtel“ dieser Städte, um die enorme Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen. Diesem Trend wurde Rechnung getragen, sodass Dienstleistungen und Produkte der Bank auch dort und in anderen Metropol-Regionen in Deutschland angeboten wurden. Wer heute Immobilien-Portfolien erwirbt, benötigt nicht mehr nur einen klassischen Kurzfrist-Kredit, sondern eine treffsichere Unterstützung über die gesamte Dienstleistungspalette. Deshalb wurden klassische Kurzzeitfinanzierungen mehr und mehr mit dem Bereich Corporate Finance verknüpft, um zum Beispiel Finanzprodukte abzurufen, die im klassischen Kreditgeschäft nicht angeboten werden.

Corporate Banking Sondervermögen

An die positive Entwicklung der Vorjahre bei der Betreuung von Kapitalgesellschaften und deren Sondervermögen konnte angeknüpft und das Geschäftsvolumen in diesem Bereich weiter erhöht werden. Dies gilt insbesondere für die Immobilien-sondervermögen. Neben der Führung von Konten und der Begleitung von Kunden in der Funktion der Verwahrstelle lag der Schwerpunkt im Kreditgeschäft auf Linien zur Devisenabsicherung, kurzfristigen Finanzierungen sowie der Zurverfügungstellung von Marginlinien für liquide Sondervermögen.

MARKETS AND INSTITUTIONAL BANKING

Die Betreuung institutioneller Kundschaft, das Aktien-Research sowie die Handels- und Sales-Aktivitäten des Bankhauses sind im Geschäftsfeld Markets and Institutional Banking zusammengefasst. Bereichsleitungen und Geschäftsfeldmanagement bilden die Klammer um sämtliche Tätigkeitsfelder des Bereiches, verantworten gesamtheitlich die strategische Entwicklung und stellen nachhaltig dessen Leistungsfähigkeit und die hohe Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen der M.M. Warburg & CO als Kapitalmarktspezialist für jedwede Aktivität an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten sicher.

Equities

Der Bereich Equities, der die Aktienanalyse der Tochtergesellschaft Warburg Research GmbH, die Betreuung institutioneller Aktieninvestoren (Institutional Sales Aktien) und die Ausführung von Aktienaufträgen an den globalen Börsen (Sales-trading/Börsenhandel) bündelt, konnte sein Profil als Experte für deutsche Aktien weiter deutlich verbessern. Sowohl in Kapitalmarktmandaten der Warburg Research GmbH als auch im Designated Sponsoring wurden signifikante Marktanteils-gewinne erzielt. Vor allem die Umsetzung von Primärmarkt-transaktionen verzeichnete enorme Fortschritte. Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurden gleich vier Unternehmen mit einem IPO erfolgreich an die Börse begleitet und im Fall der Veganz AG sogar im Lead als Global Coordinator. Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie erlaubten die Ausrichtung der Flagship Conference Warburg Highlights erneut lediglich in „virtueller“ Form, aber zumindest die „Meet-The-Future“ Konferenz in Berlin konnte leicht abgewandelt und außerhalb der Geschäftsräume im „physischem Format“ durchgeführt werden. Aufgrund der Marktanteils-gewinne und vor allem der hervorragenden Platzierungsleistung konnte erneut eine deutliche Ertragssteigerung verbucht werden.

Warburg Research GmbH

Mit vielen begleiteten ECM-Transaktionen und einer weiterhin wachsenden Zahl von Kapitalmarkt-betreuungsmandaten konnte die Warburg Research GmbH das Geschäftsjahr 2021 äußerst erfolgreich abschließen und für 2022 eine sehr gute Basis legen. Auch wenn die COVID-19 Pandemie weiterhin das Geschehen bestimmte und den Arbeitsalltag prägte, schränkte dies den operativen Erfolg nicht ein. Durch Flexibilisierungs-maßnahmen der Arbeitsabläufe konnte die Effizienz nochmals

gesteigert werden. Die Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter wurden weiter verbessert und das Serviceniveau (z. B. Time to Market der Produkte) weiter erhöht. Das sehr erfolgreiche ECM Geschäft trug wesentlich zum Gesamterfolg des Geschäftsjahres 2021 bei.

Die hervorragende Positionierung insbesondere bei deutschen Small- und Midcaps konnte in 2021 weiter ausgebaut werden. Hierzu trug auch die geringe Personalfuktuation bei, die unter anderem die Basis für den langfristigen Ansatz der Warburg Research GmbH legt und sich auch in der Qualität des Researchprodukts niederschlägt. 2021 konnte Kunden erneut ein deutlicher Mehrwert mit den ausgesprochenen Empfehlungen geliefert werden. Die im „Warburg Monthly Stock Tracker“ herausgestellten Anlageempfehlungen erzielten eine Outperformance zum MDAX (Preisindex) von 43,5 % bei einer absoluten Performance von 56,2 %.

Leider konnten aufgrund der verordneten Kontaktbeschränkungen weniger Veranstaltungen mit direktem Kundenkontakt durchgeführt werden, als gewünscht. Die diversen virtuellen Formate fanden jedoch regen Zuspruch sowohl auf der Investorensite als auch bei den Vorständen börsennotierter Gesellschaften. Konferenzen, sowohl in Präsenz- als auch im virtuellen Format, verzeichneten eine hohe Beteiligung.

Mit deutlich über 200 abgedeckten Titeln ist Warburg weiterhin der zentrale Ansprechpartner für nationale und internationale Investoren, die in deutsche Aktien investieren.

Institutional Sales Aktien

Der Bereich Institutional Sales Aktien genießt eine erstklassige Reputation innerhalb der Zielkundengruppe institutioneller

Investoren mit Schwerpunkt in Europa. Die Marktposition als „Nr. 1 in Deutschen Small- und Midcap Aktien“ konnte bestätigt und weiter ausgebaut werden. Neben der Beratungstätigkeit für institutionelle Investoren wurden beinahe 20 Kapitalmaßnahmen erfolgreich begleitet.

Trotz der vielfältigen Unsicherheiten der Makro Einflüsse vor allem aufgrund der diversen Ausprägungen der Corona-Pandemie sowie der Besorgnis um globale Lieferketten und aufkommender Inflation haben sich die Aufnahmebereitschaft der Investoren für Transaktionen und die Bereitschaft der Unternehmen zu Kapitalmaßnahmen sehr positiv entwickelt. Mit klarem Fokus auf deutsche Aktien wurden die Marketingaktivitäten auf hohem Niveau mit mehreren hundert Roadshowtagen sowohl mit Unternehmensvorständen als auch mit Analysten – wenn auch in der Regel in virtueller Form – fortgesetzt.

Fixed Income and FX

Die positive Grundstimmung an den Kapitalmärkten im Dezember wurde durch die vor allem in der USA und Großbritannien gestiegenen Infektionszahlen am Jahresanfang getrübt. An den Rentenmärkten war der Jahresanfang von einer sehr guten Emissionstätigkeit und starker Nachfrage, auch aus den Kaufprogrammen der Zentralbanken, geprägt. Weiterhin begleiteten Covid 19 und die damit verbundenen Lock-down Maßnahmen sowie aufkommende Inflation die Märkte über das Jahr.

Dieses Szenario nutzten viele Devisenkunden überwiegend für klassische Sicherungsinstrumente. Die Abteilungen Zins- und Währungsberatung sowie Deviseneigenhandel konnte wie in den Vorjahren einen positiven Beitrag zum Provisionsergebnis einbringen. Der Bereich Fixed Income war 2021, anders als in den Vorjahren, mit einer erhöhten Volatilität des Renditeniveaus konfrontiert. Das Jahr startete, gemessen an den zehnjährigen Bundesanleihen, auf einem Renditeniveau von (negativ) 0,60 % und markierte Mitte Mai mit (negativ) 0,10 % den vorläufigen Höchststand. Ende Juli wurden kurzzeitig wieder (negativ) 0,50 % erreicht. Nach einem neuen Höchststand von (negativ) 0,08 % im Oktober endete das Jahr mit (negativ) 0,177 %.

Die beständige enge und vertrauensvolle Verbindung zu institutionellen Kunden, deren Anlagen sich auf Emissionen mittlerer und längerer Laufzeiten konzentrierten, war gerade unter den herrschenden Marktbedingungen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gute Ergebnisse konnte der Rentenbereich unverändert mit dem lebhaften Geschäft mit Neuemissionen und Privatplatzierungen europäischer Emittenten erzielen.

Treasury

Der Bereich Treasury verantwortet das Management aller Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken der Bank sowie die Steuerung aller Zinsänderungsrisiken des Bankbuches. Die stabile Liquiditätssituation von M.M.Warburg & CO konnte im vergangenen Jahr trotz eines durch die Corona-Pandemie geprägten Marktumfeldes sowie steigender regulatorischer Anforderungen weiter gestärkt werden. Maßgeblich waren neben dem geplanten Abbau des Kreditgeschäfts einerseits die konsequente Weiterentwicklung der internen Steuerungsprozesse sowie andererseits der Ausbau der Repo-Aktivitäten. Zudem konnten die Belastungen aus dem Niedrigzinsumfeld durch eine aktive Steuerung des Wertpapierportfolios abgemildert werden.

M.M.Warburg & CO hat an den gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III bzw. TLTRO-III) der Deutschen Bundesbank teilgenommen und konnte sich den Zinsvorteil in der besonderen Berichtsperiode sichern.

Darüber hinaus stand das Jahr 2021 im Zeichen der IBOR-Reform mit dem Wegfall wichtiger Libor-Zinssätze zum Jahresende. Notwendige vertragliche und prozessuale Anpassungen wurden umgesetzt. Die erforderlichen Produktentwicklungen orientieren sich am Kundenbedarf sowie an den sich entwickelnden Marktstandards.

Corporate Market Solutions

Die neu etablierte Gruppe Capital Market Solutions zielt auf eine ganzheitliche Beratung und Betreuung börsennotierter und börsennaher Unternehmen. Im ersten Jahr des Bestehens konnten eine Vielzahl neuer Kundenverbindungen aufgebaut, Mandatsbeziehungen eingegangen und betreute Unternehmen durch erfolgreiche Kapitalmarkttransaktionen begleitet werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Research- und Designated Sponsor-Mandate, Kapitalerhöhungen, Block- und Umplatzierungen sowie Bondemissionen. Aber auch der allgemeine Kapitalmarktauftritt betreuter Unternehmen konnte durch verstärkte Road Show-Aktivitäten und Investorenfokussierung verbessert werden.

ASSET MANAGEMENT

2021 war ein erfolgreiches Jahr für das Portfoliomanagement der Warburg Bank. Durch eine gute Wertentwicklung in den unterschiedlichen Anlagestrategien und starke Akquisitionserfolge der Kundenbetreuer des Private Banking steigerte sich das verwaltete Kundenvermögen.

Vor diesem Hintergrund und der hohen Anzahl an All-in-Fee-Gebührenmodellen erzielte die Vermögensverwaltung einen signifikanten Ergebnisbeitrag für die Bank, bei einer gleichzeitig hohen Stabilität in den Erträgen, da diese unabhängig vom Erfolg erhoben werden.

Die internationalen Aktienmärkte konnten im Jahr 2021 überwiegend erfreuliche Zuwächse erzielen. Dabei profitierten die Aktienmärkte im zweiten Jahr nach Ausbruch des Corona-Virus insbesondere von der Erholung der Weltwirtschaft und damit einhergehend der Unternehmensgewinne. Die europäischen Aktienindizes legten mit wenigen Ausnahmen prozentual zweistellig zu, wobei der deutsche Aktienindex DAX mit einem Plus von rund 16 % etwas schwächer als andere Indizes abschnitt. Für Anleger, die auf festverzinsliche Wertpapiere setzten, verlief das Jahr wenig positiv. Bei europäischen und US-Staatsanleihen kam es zu Kursverlusten, die zu einer negativen Wertentwicklung von durchschnittlich etwa 3 % führten. Unternehmensanleihen schlugen sich etwas besser, auf Indexebene kam es dennoch zu Verlusten von etwa 1 %.

In diesem Umfeld haben sich die unterschiedlichen Vermögensverwaltungsstrategien der Warburg Vermögensverwaltung sehr erfolgreich entwickelt. Aktienlastige Anlagestrategien lagen mit einem Zuwachs von über 20 % deutlich im Plus. Die Warburg Dividendenstrategie erzielte sogar einen Jahresgewinn von 27,4 %. Aber auch die konservativen Anlagestrategien erzielten sehr ordentliche Zugewinne. Hervorzuheben ist die Warburg Stiftungsstrategie International mit einem Plus von 12 %. Hintergrund für diese positive Wertentwicklung war die Ausrichtung auf nachhaltige Wertpapiere. Der Vergleich mit den jeweiligen Benchmarks der Warburg Anlagestrategien war überwiegend positiv. Insbesondere im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere konnte eine deutliche Outperformance und trotz eines

insgesamt schwachen Rentenmarktes in 2021 sogar eine positive absolute Wertentwicklung erreicht werden. Dazu trug einerseits der Fokus auf Unternehmensanleihen bei, aber auch die Beimischung von Anleihe-segmenten, die im abgelaufenen Jahr eine sehr positive Wertentwicklung erzielen konnten, wie beispielsweise Unternehmensanleihen geringerer Qualität (sogenannte Hochzinsanleihen), Nachranganleihen oder Spezialthemen wie Cat-Bonds und Mikrofinanzprodukte.

Nach einem turbulenten Anlagejahr 2020, in dem deutliche Vermögensverluste vermieden werden konnten, blicken die Kunden der Vermögensverwaltung auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Erneut hat sich bestätigt, dass eine nachvollziehbare, auf konjunkturellen Fakten basierende Anlagepolitik sowie ein aktives Management ausschlaggebend für den Anlageerfolg sind. Die Implementierung von nachhaltigen Aspekten im Rahmen des Investmentprozesses sowie im Kundenreporting wurde weiter forciert – Nachhaltigkeitsrisiken werden nun vollständig abgebildet.

Den wechselhaften Rahmenbedingungen folgend entwickelte das Advisory Office Investmentideen und Anlagestrategien, um die Kundenportfolien optimiert an die erwarteten Entwicklungen am Kapitalmarkt anzupassen. Berücksichtigt wurden unter anderem der anhaltende Wachstumstrend im Technologiesektor, die zeitweise erfolgten Lockerungsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie sowie der Wechsel zu günstig bewerteten Unternehmen, die ein starkes zyklisches Geschäftsmodell aufweisen. Zudem wurden die Funktionen der hausintern programmierten App „INSIGHT ALPHA“ erweitert, die in der sehr individuellen Beratungsdienstleistung im Private Banking sowie in der Vermögensverwaltung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

CORPORATE FINANCE

Der Fokus der Aktivitäten lag auch 2021 auf der umfassenden Betreuung von Unternehmen in allen Fragen des Corporate Finance. In einem sehr positiven Kapitalmarktumfeld konnten über 25 Transaktionen abgeschlossen werden, wobei die Aktivitäten an den Aktienmärkten überwogen und über 50 % der Erträge beisteuerten. Insgesamt konnten die Erträge der Vorjahre bei stabilen Kosten deutlich gesteigert werden.

Equity Capital Markets (ECM)

Der Bereich Equity Capital Markets (ECM) konnte erfolgreich an den Aufwärtstrend des Jahres 2020 anknüpfen und war laut dem Datenanbieter Dealogic mit 19 Transaktionen in Deutschland auf nationaler Basis das aktivste ECM-Haus.

Unter anderen wurden die IPOs der KATEK SE, der Apontis Pharma AG sowie der Cherry AG mitbegleitet und im November die Veganz Group AG als alleiniger Global Coordinator an die Börse gebracht. Zu den vier IPOs kamen noch eine Vielzahl von Kapitalerhöhungen, insbesondere für die Heliad AG, die Adesso SE, die Medios AG, die 7C Solarparken AG, die Clearwise AG und die BRAIN Biotech AG sowie strukturierte Umplatzierungen, z. B. für Aktionäre der secunet SE, der Fabasoft AG oder der flatex DEGIRO AG, hinzu. Neben den starken Aktivitäten im Platzierungsgeschäft konnte erneut die besondere Expertise im Bereich von komplexen technischen Abwicklungen unter Beweis gestellt werden. Zu nennen sind hier z. B. die Begleitung der Nagarro SE als Verschmelzungstreuhänder und Listing Agent, der Medios AG und Epigenomics AG als Listing Agent oder des grenzüberschreitenden öffentlichen Übernahmeangebotes der Digital Turbine, Inc. an die Aktionäre der Fyber N.V.

Insgesamt war das Bankhaus an Eigenkapitalmarkttransaktionen mit einem Volumen von mehr als EUR 1 Mrd. beteiligt, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (rund EUR 225 Mio.) darstellt. Trotz der andauernden Corona-Pandemie konnte die führende Position in der Betreuung von deutschen börsennotierten Small- und Midcap Werten weiter gestärkt werden. Eine fortgesetzte positive Stimmung an den Kapitalmärkten vorausgesetzt, wird auch für das Jahr 2022 eine Fortsetzung des Wachstumskurses und die Umsetzung zahlreicher Kapitalmarktprojekte für deutsche Small- und Midcap-Werte erwartet.

Debt und Mezzanine Markets (DMM)

Im Fremdkapitalmarkt nehmen die ESG-Anforderungen sowohl auf der Investoren- als auch auf der Unternehmensseite immer stärker an Bedeutung zu. Diesem Trend konnte der Bereich Debt und Mezzanine Markets (DMM) mit der Platzierung von zwei ESG-linked Anleihen im Volumen von jeweils EUR 150 Mio. Rechnung tragen: Die Vossloh AG wurde als Joint Lead Manager und Joint Bookrunner bei der Strukturierung und Platzierung einer Hybridanleihe begleitet. Das Hybridkapital stärkte das Eigenkapital der Emittentin. Und für die österreichische UBM Development AG wurde eine Senior Unsecured Anleihe als Joint Lead Manager und Joint Bookrunner strukturiert und platziert. Beide Anleihen haben einen ESG-Mechanismus, der bei Nicht-Einhaltung von Mindestschwellenwerten bei den jeweiligen ESG-Ratings einen Aufschlag bei der Rückzahlung der Anleihe vorsieht. Die jeweiligen ESG-Ziele der beiden Unternehmen wurden somit in die Anleihefinanzierung integriert und eine kosteneffiziente ESG-linked-Struktur etabliert, die auf externen ESG-Ratings basiert. Auf der Financial/Debt Advisory Seite hat das Team u. a. einen komplexen Lombard-Kredit auf ein Aktienpaket an einem S-Dax-Unternehmen in führender Rolle begleitet.

Mergers & Acquisitions (M&A)

Bereits ab Mitte 2020 hatte sich die große Verunsicherung im Hinblick auf die Pandemie deutlich gelöst, so dass sich der M&A-Markt im Jahr 2021 insgesamt sehr dynamisch zeigte. Treiber waren unter anderem das günstige Finanzierungsumfeld und der Anlagedruck sowohl bei Finanzinvestoren als auch Strategen, die Investitionsstops schnell wieder ad acta legten. Insolvenzen waren leicht überdurchschnittlich zu verzeichnen und haben das Transaktionsgeschehen durchaus zusätzlich gespeist, aber bei weitem nicht in dem von einigen Experten befürchteten Ausmaß.

Anknüpfend an 2020 blieben Transaktionen aber beratungsinintensiv, um gerade die Corona-bedingten Implikationen inhaltlich und im Timing sicher zu managen. Beleghaft ist der erfolgreiche Verkauf der AIC Unternehmensgruppe zu nennen, die als der führende Customer-Service-Anbieter für die Reise- und Luftfahrtbranche in besonderer Weise von der Pandemie und dem einhergehenden Travel Ban betroffen war. Das Unternehmen konnte an den Finanzinvestor Auctus veräußert und für den geschäftsführenden Alleingesellschafter eine signifikante Rückbeteiligung verhandelt werden.

Mit dieser Transaktion und dem strategischen Engagement im Rahmen der Tengelmann Auseinandersetzung konnte das Team auch in diesem Jahr die besondere Kompetenz im Kontext komplexer Beratungen von Familienunternehmen belegen. Darüber hinaus wurde die Erweiterung des Bankhauses Julius Bär um eine signifikante Minderheitsbeteiligung der Anteile an der Euroclear S/A für den Veräußerer initiiert und umgesetzt. Der Asset Manager Paribus wurde bei der Prüfung von strategischen Handlungsoptionen für Northrail umfassend beraten. Im Rahmen eines öffentlichen Delisting-Erwerbsangebots von der Burda Digital SE an die Aktionäre der HolidayCheck AG wurde außerdem den Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft mit einer Fairness-Opinion zur Angemessenheit des Angebotspreises beraten.

Private Placements/Venture & Growth Capital

Die hohe Dynamik im Venture & Growth Capital-Geschäft konnte fortgesetzt bzw. forciert werden. So wurde im vergangenen Jahr der Bereich Private Placements/Venture & Growth Capital als formal eigenständiger Bereich und vierte Säule des integrierten Corporate Finance-Ansatzes des Bankhauses gebildet. Gestützt wird dies durch den Aufbau eines dedizierten, spezialisierten Deal-Teams in 2021 und 2022. Damit schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum und eine Erweiterung des Leistungsspektrums im Private Placements/Venture & Growth Capital Bereich. Durch die Positionierung als langfristiger, ganzheitlicher Unternehmerpartner mit Zugang zu allen relevanten Investorengruppen, einschließlich eines breiten Netzwerks an Unternehmerinvestoren (Family Offices), ist der Bereich in der

Lage, Gründer und deren Wachstumsunternehmen in allen Entwicklungsphasen und Facetten zu beraten und das Haus dabei gegenüber Wettbewerbern zu differenzieren. Hierbei wird das Know-how der Kollegen aus anderen Bereichen des Corporate Finance und der Bank integriert.

Ein Beispiel hierfür ist die Partnerschaft mit der Customcells Gruppe, einem weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Fertigung von Premium-Höchstleistungs-Batteriezellen für die Elektrifizierung von Schlüsselindustrien (Straße, Luft, Wasser). Im Jahr 2021 konnten wir Customcells gleich bei mehreren Transaktionen exklusiv und erfolgreich beraten: zum einen beim Aufbau eines Joint Ventures mit der Porsche AG (Cellforce Group) für den Aufbau einer Serienfertigung von Batteriezellen für automotiv Anwendungen; zum anderen bei der Strukturierung einer zweistelligen Finanzierungsrunde mit führenden Venture Capital Fonds (468 Capital, Vsquared Ventures) und Unternehmerinvestoren (Primepulse, Porsche Investment) für die Umplatzierung von Gesellschaftsanteilen, die Wachstumsfinanzierung der Customcells Gesellschaften und die Anteilsaufstockung an der Cellforce Group. Für die Ablösung von Darlehen und Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs hat das Bankhaus zudem ein Darlehen als Zwischenfinanzierung gewährt und damit einen weiteren Baustein seines Leistungsspektrums beigefügt.

Neben der Beratung reiferer Wachstumsunternehmen bei Finanzierungsrunden werden auch selektiv führende Venture & Growth Capital Fonds wie aktuell der Green Generation Fund (Food Impact & Tech Fonds) im Rahmen strategischer Partnerschaften bei der Aufnahme von Unternehmerinvestoren unterstützt. Durch die vielfältigen Berührungspunkte im Venture & Growth Capital Bereich konnten in der Vergangenheit enge Beziehungen zu zahlreichen Unternehmerfamilien aufgebaut bzw. intensiviert werden.

Mit Blick auf das Jahr 2022 stimmen die laufenden Mandate sowie die Projektpipeline zuversichtlich. Durch die frühzeitige Besetzung der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung wurden die Voraussetzungen für weiteres Wachstum in der kapitalmarkt-orientierten Beratung von Unternehmern geschaffen.

PRIVATE BANKING

Im Private Banking ist eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Kundenbeziehung die Grundlage für den Erfolg. Dabei sind kaufmännisches Denken, Verlässlichkeit und vorausschauende Anpassungsfähigkeit die Schlüssel, um Services und Produkte mit hohem Qualitätsanspruch passgenau und individuell auf die Kunden abgestimmt liefern zu können.

2021 stand der Dialog mit Kunden klar im Vordergrund der Tätigkeiten. Kunden suchten – soweit möglich – im persönlichem Gespräch oder im digitalen Format den Rat schwerpunktmäßig in Fragen des langfristigen Vermögenserhalts. Gemeinsam mit den Experten aus dem Private Asset Management wurden Themen wie Lieferkettenengpässe oder das Comeback der Inflation behandelt und Vermögensstrategien generell einer Überprüfung unterzogen, um sich bietende Chancen in einem hochanspruchsvollen Kapitalmarktumfeld wahrzunehmen. In der Summe war das Jahr 2021 für fast alle Anleger, die an einer diversifizierten Anlagestrategie festhielten, ein sehr gutes Jahr.

Mit Erfolg konnte das Private Banking im Berichtsjahr die Volumina der anvertrauten Kundenvermögen erneut steigern, zum einen durch den Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen, zum anderen durch Akquisitionserfolge und der Gewinnung von Neukunden.

Seit jeher legt das Bankhaus gesteigerten Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Berater, beispielsweise durch den Studiengang Estate Planning. Nur sehr gut ausgebildete Mitarbeiter können auf die komplexen Wünsche und Ziele von vermögenden und anspruchsvollen Privatkunden kompetent eingehen. Auch die Juniorberater aus den eigenen Reihen gingen erste Karriereschritte und trugen zu einer Verjüngung der Teams bei. Das Online Banking für Kunden wurde neu und intuitiver gestaltet.

Ein wichtiges Augenmerk in der Beratung liegt auf dem Generationsübergang. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten junge Kunden zum wiederholten Mal an der Warburg Banking School teilnehmen. Insgesamt 25 Interessierte nahmen das Angebot wahr und wurden durch die Experten aus dem Private Asset Management und dem Private Banking einen Tag lang in Bezug auf Portfoliomanagement und nachhaltige Geldanlage geschult. Generell verstärkte sich auch 2021 der Wunsch nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten und nach dem Wissen über diese Anlageausrichtung.

Kunden können nach wie vor zwischen den Dienstleistungen Vermögensverwaltung und Wertpapierberatung wählen. Die wichtigste Dienstleistung ist die Vermögensverwaltung, die durchgehend sehr gute und äußerst wettbewerbsfähige Ergebnisse aufweist und stark an Beliebtheit gewonnen hat. Die Wertpapierberatung hingegen hat sich in den letzten Jahren durch erhöhte regulatorische Anforderungen verändert und ist sowohl für Kunden als auch für Berater aufwändiger geworden. Für anspruchsvolle Beratungskunden hat sich daher die fachliche Unterstützung des Advisory Office gut bewährt.

2021 musste auf exklusive Veranstaltungen an allen Standorten aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet werden. Stattdessen wurde das gut etablierte Format Warburg Aktuell Digital zu unterschiedlichen Themen fortgeführt, teilweise zusammen mit externen Referenten. Über dieses Medium – welches selbstverständlich nicht die persönliche Begegnung ersetzt – gelang es, interessante Inhalte zu Kapitalmarktthemen oder beispielsweise „Das asiatische Jahrzehnt. Mehr als nur China“, „Biotechnologie ist mehr als nur die Entwicklung eines wirksamen Corona-Impfstoffes“ oder „Deutschland vor der Wahl“ zu vermitteln.

Warburg Navigator

Mit dem Warburg Navigator bietet das Bankhaus eine Online-Vermögensverwaltung an, die durch jederzeitige digitale Abschluss- und Zugangsmöglichkeiten auch im zweiten Jahr der Pandemie besonderes Interesse genoss.

Ein komplett digitales Produkt bedeutet nicht, dass es unpersönlich ist. Ganz im Gegenteil: So wurden im Jahr 2021 wieder viele digitale Veranstaltungen und einige persönliche Gespräche mit Kunden und Interessenten geführt. Neben weiter online stattfindenden Informationsveranstaltungen zu den Themen Altersvorsorge, ETFs, Nachhaltigkeit und Kapitalmarktausblick sorgte auch der wöchentliche kostenlose Newsletter und das online zur Verfügung stehende E-Book mit kompaktem Kapitalmarktwissen für großes Interesse.

Der Warburg Navigator wird parallel zur klassischen Vermögensverwaltung gesteuert. Damit profitieren Kunden vom Know-how und der Investmentphilosophie des Asset-Managements. Wie das vorherige Jahr gezeigt hat, führen allein maschinell/regelgebundene Ansätze ohne ein gewisses Maß an qualitativen Entscheidungen zu suboptimalen Ergebnissen. Gerade in volatilen Marktphasen ist ein aktiver Ansatz entscheidend. Während der Navigator von den Fähigkeiten des Portfoliomanagements im Bereich der noch eher „analogen“ Vermögensverwaltung profitiert, kann die klassische Vermögensverwaltung von den Erfahrungen im digitalen Workflow profitieren.

Das Wirtschaftsmagazin Capital hat 2021 erneut das nachhaltige Investieren im Asset Management getestet. Der Warburg Navigator wurde im Bereich Nachhaltigkeit von Capital mit Bestnote ausgezeichnet. Er ist mit 5 Sternen einer der nachhaltigsten Robo-Advisor Deutschlands.



WARBURG INVEST HOLDING

Unter der Dachgesellschaft Warburg Invest Holding GmbH sind die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Warburg Gruppe, die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und die Warburg Invest AG, zu einem der größten Asset Manager Norddeutschlands zusammengefasst. Überwiegend institutionelle Kunden finden ein breites Angebot an maßgeschneiderten Lösungen im Asset Management sowie umfassende Asset-Servicing-Lösungen. Viele der verwalteten Publikumsfonds sind zudem für private Investoren geeignet, um einen langfristigen Kapitalaufbau zu unterstützen.

Neben der Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie wird der globale Umbau zu nachhaltigem Wirtschaften, in Europa getrieben durch die Gesetzesvorschläge der EU-Kommission (EU-Green Deal), das Thema Nachhaltigkeit weiter in den Fokus rücken und die Kapitalanlageentscheidungen institutioneller und privater Anleger noch stärker bestimmen. Beide Kapitalverwaltungsgesellschaften, die am deutschen Markt zu den Pionieren in diesem Feld gehören, verfügen über nachhaltige Produkte, werden diese sukzessive ausbauen und so die Visibilität in diesem Zukunftsfeld weiter erhöhen. Beide Unternehmen sind Unterzeichner der „United Nations Principles for Responsible Investments“ (UNPRI) und unterziehen sich einem jährlichen Assessment der Organisation.

WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH

Die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH mit Sitz in Hamburg bietet Institutionellen Anlegern das Management von Asset Management Mandaten in Form von Spezialfonds und freien Mandaten an. Darüber hinaus ist die Auflage und das Management von Publikumsfonds ein Kerngeschäftsfeld der Gesellschaft, das durch die Verwaltung von Publikumsfonds für Dritt-Asset Manager ergänzt wird.

Die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH strebt eine hohe Kundenzufriedenheit an und erreicht diese durch faire, transparente Gebührenmodelle, hohe Zuverlässigkeit, exzellente Fachkompetenz sowie eine moderne Führungs- und Arbeitskultur.

Die Generierung angemessener Wertzuwächse, welche risikoadjustiert die Ziele und Vorgaben der Kunden erfüllt, ist Grundlage und Motivation des Handelns zugleich.

Trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen konnte die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH das Geschäftsjahr 2021 mit einem Rekordergebnis abschließen. Die gestiegene Profitabilität beruht auf vier Faktoren: 1. Erhöhung margenstarken Geschäfts, 2. Übernahme von weiteren profitablen Portfoliomandaten, 3. strikte Kostendisziplin, 4. Vereinnahmung von performanceabhängiger Vergütung. Das verwaltete Volumen sank im Jahresultimovergleich 2021 vs. 2020 spürbar um EUR 1,2 Mrd. auf EUR 9,0 Mrd. Der überwiegende Anteil des Rückgangs entfiel dabei auf Fonds, die für externe Initiatoren verwaltet wurden. Die Abgänge waren länger angekündigt und eingeplant. Neumandatierungen im Portfoliomangement und Aufstockungen bestehender Mandate werten wir als Anerkennung der Leistungen im Portfoliomangement und der hohen Dienstleistungsqualität. Dennoch blieb das Neukundengeschäft hinter den Erwartungen zurück, wobei sich die Akquisition neuer Geschäftsverbindungen weiterhin schwierig gestaltete. Einige Mandate wurden durch Kunden umstrukturiert. So wurde in Einzelfällen die KVG-Funktion an spezialisierte Master-KVGen übertragen, Warburg Invest blieb aber als Portfoliomanager mandatiert.

Das Portfoliomangement zeigte insgesamt einen hervorragenden Leistungsausweis. Insbesondere im Aktienmanagement und Management von Multi-Asset-Mandaten konnten herausragende Ergebnisse erzielt werden. Im Management von Rentenmandaten zeigte man im Umfeld steigender Basiszinsen und aufkeimender Inflation Ergebnisse im Rahmen der Marktbewegung. Vorteile wurden hier durch gutes Management der Kreditrisiken erzielt. Liquid Alternatives erreichten eine hohe Kundenzufriedenheit. Insbesondere durch die Weiterentwicklung globaler Zinsstrategien aber auch der konzeptionellen Weiterentwicklung in anderen Bereichen, gepaart mit einem hohen Maß an ESG-Integration, ist die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH besonders gut für

die lösungsorientierte aktive Begleitung der Kapitalmarktentwicklung gerüstet.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die ersten Auswirkungen der EU-Offenlegungsverordnung für das Fondsgeschäft deutlich. In diesen Zusammenhang stellte sich die Entscheidung als richtig heraus, nur die Fonds einzugruppieren, die nach einem fundierten Nachhaltigkeitsansatz gesteuert werden als Art.8 oder Art.9 (die für nachhaltige Investmentfonds stehen). In den Spezialfondsmandaten wurde das Fachwissen und die Expertise des Portfoliomanagements sehr geschätzt und weitere Fonds wurden in die eigene nachhaltige Anlagephilosophie „Warburg Invest Responsible“ aufgenommen. Die Aufbereitung der Informationen in aussagekräftige ESG Factsheets traf passgenau den Wunsch der Investoren nach Transparenz. Für Transparenz sorgt auch die angepasste Webpage, auf welcher sich die Berichte zu den geführten „Engagement Calls“ wiederfinden, die im vergangenen Jahr mit Unternehmen geführt wurden, um diese bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle konstruktiv zu begleiten.

Trotz rückläufiger verwalteter Volumina hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 mit EUR 45,6 Mio. Provisionserlöse über dem Niveau des Vorjahrs (EUR 43,6 Mio.) erzielen können. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Im Jahresüberschuss sind außerordentliche Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von Risiken von zwei aufgelösten Fonds der Jahre 2009 und 2010 stehen.

2022 wird nach dem Rekordjahr 2021 für die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH ein Jahr der Rückkehr in die Normalität und der Konsolidierung werden. Das Ziel, Grundlagen für zukünftiges, überdurchschnittliches Wachstum zu schaffen, bedingt die Vornahme von Investitionen im anstehenden Geschäftsjahr.

Die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH ist mit ihrer Expertise im Aktiven Asset Management und dem überzeugenden Produktportfolio für die Warburg Bank ein wichtiger Eckpfeiler bei der Umsetzung der Zukunftsstrategie des Konzerns. Die weiterhin angestrebte Zusammenführung mit der auf qualitativ hochwertige Administrationsdienstleistungen spezialisierten Schwestergesellschaft Warburg Invest AG wird dieses Ziel fördern.

Warburg Invest AG

Die Warburg Invest AG mit Sitz in Hannover bietet den Kunden das Management und die Verwaltung von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie die Funktion als Master-KVG und die Finanzportfolioverwaltung für institutionelle Anleger an.

Das Geschäftsjahr 2021 der Warburg Invest AG verlief, in einem erneut im Zeichen der COVID-19-Pandemie stehenden Jahr, wieder sehr erfreulich. Herausfordernd war insbesondere die Volatilität an den Rentenmärkten, da die von der Gesellschaft administrierten und gemanagten Sondervermögen zu einem nennenswerten Teil in festverzinsliche Wertpapiere investiert und Kunden der Gesellschaft zudem – aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – mit sinkenden Risikobudgets konfrontiert sind. Die Gesellschaft konnte ihren Kunden trotz dieser Herausforderungen auch im abgelaufenen Jahr adäquate Lösungen anbieten, sodass es insgesamt gelang, Nettomittel von EUR 2,4 Mrd., davon EUR 1,6 Mrd. mit Neukunden, in die von ihr verwalteten Sondervermögen und EUR 1,4 Mrd., davon EUR 1,0 Mrd. mit Neukunden, einzuwerben. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft insbesondere von dem deutlichen Kursplus an den Aktienmärkten profitieren. Das verwaltete Volumen stieg um EUR 4,1 Mrd. bzw. 15 % auf EUR 31,3 Mrd. und das gemanagte Vermögen um EUR 2,9 Mrd. bzw. 15 % auf EUR 21,7 Mrd. Die Provisionserträge stiegen, insbesondere aufgrund des erfreulichen Neugeschäfts sowie der weiterhin hohen Mittelzuflüsse der Bestandskunden, gegenüber dem Vorjahr um 19 % auf EUR 22,6 Mio. Das Jahresergebnis vor Steuern liegt aufgrund der guten Geschäftsentwicklung mit EUR 3,6 Mio. deutlich über dem Vorjahresergebnis von EUR 2,6 Mio.

Der bereits in den letzten beiden Jahren zu beobachtende Trend zu nachhaltigen Investments seitens institutioneller, aber auch privater Anleger, hat sich fortgesetzt. Der zu erwartende globale Umbau hin zu nachhaltigem Wirtschaften sowie die flankierende Regulatorik – insbesondere in der Europäischen Union – für Finanzmarktteilnehmer werden auch in den kommenden Jahren die Nachfrage nach nachhaltigen Investments antreiben. Als einer der Pioniere nachhaltigen Investierens ist die Warburg Invest AG aufgrund der nahezu vollständigen ESG-Integration bei ihren Publikumsfondsstrategien auf diese Entwicklung gut eingestellt.

Mit dem WI Global Challenge Index-Fonds erreichte das Flaggschiff der nachhaltigen Aktienstrategien in 2021 erstmals ein Volumen von über EUR 500 Mio. Wie bereits in den Vorjahren erhielt der Publikumsfonds das anerkannte Nachhaltigkeitslabel des Forums Nachhaltige Geldanlage e.V., erstmals bekam er hierbei zwei von maximal drei Sternen. Dass sich nachhaltiges

Investieren und Performance nicht ausschließen, zeigt ebenfalls die sehr erfreuliche Entwicklung bei den regionalen MSCI ESG Leaders Indextracking-Fonds der Warburg Invest AG. Insgesamt stieg das Fondsvolumen in den drei Indextracking-Fonds um ca. EUR 460 Mio., bei einer Performance von 23,89 % (Europe), 11,29 % (Asia Pacific) sowie 42,80 % (North America) im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ersterer liegt dabei mit seiner Wertentwicklung im Schnitt der Peer-Group, während die beiden letzteren Platz 2 (Asia Pacific) bzw. Platz 3 (North America) innerhalb des Peer-Group Rankings für in Deutschland zugelassene Publikumsfonds einnehmen. Auch hier setzt die Gesellschaft auf weitere Mittelzuflüsse von Anlegern, die kostengünstig und nachhaltig in breit diversifizierte, globale Aktienmärkte investieren möchten.

Die Warburg Invest AG hat wie bereits in den Vorjahren im Jahr 2021 diverse Spitzenplätze in der TELOS Zufriedenheitsstudie institutioneller Anleger in der Kategorie „Kleinere Asset Manager“ erreicht. In der Kategorie Produktangebot, Risikomanagement, Reporting und Aktien entwickelter Länder erreichte die Gesellschaft den Spitzenplatz. Darüber hinaus gab es in der Kategorie Gesamtzufriedenheit einen zweiten Rang sowie u. a. für Investmentprozess, Unternehmensanleihen, Beratungsqualität und Kundenbetreuung einen dritten Rang. Dass die Gesellschaft nicht nur in der Rubrik „Kleinere Asset Manager“ positiv wahrgenommen wird, unterstreichen der größenunabhängige Platz drei als Master-KVG sowie eine Platzierung unter der Rubrik „TOP Drei Deutscher Asset Manager“. Diese Auszeichnungen spiegeln die große Zufriedenheit der Kunden mit der Warburg Invest AG wider.

COMPLIANCE- UND BEAUFTRAGTENFUNKTIONEN

Geldwäscheprävention

Die unabhängige Abteilung Geldwäscheprävention hat die Aufgabe, die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen sicherzustellen sowie die gruppenweite Einhaltung der Konzernvorgaben im Rahmen der Geldwäsche- und Betrugsprävention zu gewährleisten. Ziel der unabhängigen Abteilung ist es, mögliche Risiken im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen von der Bank abzuwehren.

Im Zuge der gestiegenen regulatorischen Anforderungen kommt der Geldwäscheprävention eine besondere Bedeutung zu. Die nationale Risikoanalyse des Bundesministeriums der Finanzen weist für Deutschland ein „mittleres bis hohes“ Risiko für Geldwäsche und ein „hohes“ Risiko für Terrorismusfinanzierung aus.

Kernelement zur Ausgestaltung eines effektiven und gruppenweiten Präventionskonzeptes bildet die institutsspezifische Risikoanalyse, die die Gefährdungslage der Bank und der nachgeordneten Unternehmen im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen widerspiegelt.

Nach Ansicht der Geldwäsche- und Betrugsbeauftragten ist das implementierte Präventionskonzept der Bank und der nachgeordneten Unternehmen angemessen und wirksam. Ergänzend dazu tragen die im Berichtsjahr 2021 ergriffenen Maßnahmen, aufgestellten Grundsätze und Verfahren sowie die manuellen und systemseitigen Überwachungs- & Kontrollhandlungen den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung.

WpHG Compliance

Der unabhängigen Compliance-Abteilung, die unter der direkten Verantwortung der Geschäftsleitung steht, obliegen die Identifizierung und Bewertung, das aktive Managen sowie die kontinuierliche Überwachung von Compliance-Risiken und Interessenkonflikten. Compliance überwacht als Bestandteil des internen Kontrollsystems die Angemessenheit und Wirksamkeit relevanter Prozesse, Mitarbeiterschulungen, Beratung und Begleitung der Geschäftseinheiten bei Neuprodukten,

Prozessentwicklungen und Transaktionen in Finanzinstrumenten/ Beteiligungen. Weitere relevante Präventionssysteme sind die Genehmigungspflicht von Wertpapiertransaktionen in insiderrelevanten Bereichen und die Überprüfung der Pflichtabwesenheiten sog. Schlüsselfunktionen in den Marktbereichen. Ein wesentliches Element der Compliance-Funktion ist zudem die kontinuierliche Überwachung der Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Regelungen. Darüber hinaus dient Compliance insbesondere dem Kunden- und Investorenschutz und steht sowohl intern als auch extern als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Das Risikoprofil der Bank für bestehende Compliance-Risiken im WpHG-Bereich wird im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse ermittelt. Dabei werden u. a. die Ergebnisse bisheriger Überwachungsmaßnahmen durch Compliance selbst, durch die Interne Revision und die Prüfungsergebnisse externer Wirtschaftsprüfer sowie alle weiteren relevanten Erkenntnisse (z. B. im Rahmen des Beschwerdemanagements) einbezogen. Die Ergebnisse aus der Risikoanalyse und den Überwachungsmaßnahmen werden der Geschäftsleitung sowohl quartalsweise als auch mit einem Jahres-Tätigkeitsreport berichtet, um darauf basierend die Compliance-Risiko-Strategie abzuleiten.

MaRisk Compliance

Neben der WpHG-Compliance-Funktion verfügt die Compliance Abteilung der M.M. Warburg & CO über eine MaRisk-Compliance-Funktion. Diese begegnet den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, indem sie auf die Implementierung angemessener Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hinwirkt. Bei dem hierfür erforderlichen Normenmanagement wird die MaRisk-Compliance-Funktion technisch durch das Software-Tool teamRADAR der VÖB-Service GmbH unterstützt. Um frühzeitig Handlungserfordernisse zu identifizieren und den engen Austausch mit den Fachbereichen und der Geschäftsleitung zu gewährleisten, finden vierteljährlich Sitzungen des MaRisk-Compliance-Komitees unter Vorsitz des zuständigen Geschäftsleiters statt.

Aus regulatorischer Sicht standen im Geschäftsjahr 2021 vor allem die Umsetzungen zweier umfangreicher Rundschreiben



der BaFin im Fokus. So waren die Vorgaben der 6. MaRisk-Novelle und der überarbeiteten BAIT umzusetzen. Hier werden insbesondere technische Anforderungen noch im Geschäftsjahr 2022 abzuschließen sein. Das Thema Nachhaltigkeit bleibt auch weiter ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftstätigkeit der Bank. In diesem Zusammenhang prägen die Umsetzungen der mit der Offenlegungsverordnung verbundenen Anforderungen weiter das Compliance-Umfeld. Das BGH Urteil vom 27. April 2021 zu AGB- und Preisänderungen führte im Hause zu Anpassungen, die im Geschäftsjahr umgesetzt werden konnten. Die Ibor Transition konnte 2021 im Rahmen eines größeren Projektes erfolgreich abgeschlossen werden. Während im Jahr 2021 die Einführungen der CRR II, CRD V und BRRD II überwiegend abgeschlossen werden konnten, befinden sich auf europäischer Ebene die Neufassungen CRR II, CRD VI und BRRD III bereits in der Entwicklung und sind im Rahmen des regulatorischen Ausblicks zu nennen.

Die COVID-19-Pandemie stellt nach wie vor auch für die Compliance-Abteilung der Bank eine Ausnahmesituation dar, die unter anderem durch das mobile Arbeiten und in diesem Zusammenhang von der Anpassung bestimmter Geschäftsprozesse und deren Kontrollhandlungen geprägt ist. Dabei hat sich gezeigt, dass die Abteilung sich den neuen Anforderungen schnell angepasst und so zum reibungslosen Betrieb der Bank beigetragen hat.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Datenschutz

Um der weiterhin zunehmenden Bedeutung des Datenschutzes für die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Dienstleistungen der Bank im Hinblick auf den damit verbundenen Informationsaustausch zwischen der Bank, den Kunden, den Dienstleistern und den Geschäftspartnern Rechnung zu tragen, wurde der Datenschutz 2021 in einer dedizierten Stabsstelle angesiedelt und ist nach wie vor dem Compliance Bereich zugeordnet.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie wurden die datenschutzrechtlichen Empfehlungen und Vorgaben der Aufsichtsbehörden, insbesondere für die seit Beginn der Pandemie erfolgte Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Umsetzung der Kontroll- und Prüfpflichten nach dem Infektionsschutzgesetz berücksichtigt. Die Mitarbeiter wurden für die Themenfelder zum Datenschutz sensibilisiert. Die Bank hat dazu ein entsprechendes Schulungsprogramm bereitgestellt, das von allen Mitarbeitern durchgeführt wurde. Die Schulung ist auch für alle neu eingestellten Mitarbeiter verpflichtend.

Fachlich wurde das zum 01.12.2021 in Kraft getretene TTDSG, welches die spezifischen Datenschutzvorschriften der bisher nicht an die DSGVO und der E-Privacy-Richtlinie angepassten Datenschutzvorschriften des Telekommunikationsgesetzes (TKG) und des Telemediengesetzes (TMG) enthält, bearbeitet. Große Praxisrelevanz hat dies beim Einsatz von Cookies und bei der Einbindung von Drittdiensten auf Webseiten, wie beispielsweise Fonts, Consent-Management-Tools, Videoplattformen, Karten oder Bezahlendiensten. Im TTDSG ist damit klargestellt, dass auf Webseiten und Apps grundsätzlich die Vorschriften der DSGVO anzuwenden sind.

Die Bank ist auch weiterhin in den Arbeitskreisen des Bundesverbands deutscher Banken (BdB), der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD) und der Bitkom zum Datenschutz vertreten, in denen aktuelle Themen zum Datenschutzrecht und die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben erörtert werden.

Informationssicherheit

Mit der fortschreitenden Digitalisierung bei der Warburg Bank gewinnt die Informationssicherheit zunehmend an Relevanz.

Dabei betrachtet die Warburg Bank nicht nur die eigenen Informationen, Räumlichkeiten und IT-Systeme, sondern auch die der Kunden und Dienstleister. Für den Umgang mit Informationssicherheitsrisiken gelten uneingeschränkt die strategischen Leitplanken aus der übergeordneten Gesamtrisikostategie sowie der Informationssicherheitsstrategie.

Primär unterliegt auch die Warburg Bank der Bedrohungslage, die u. a. der regelmäßigen Berichterstattung, dem Lagebericht des BSI oder der ENISA zu entnehmen ist. Der Fokus von Kriminalen liegt demnach auf zahlreichen Erpressungsszenarien für Schutz-, Schweige- oder Lösegeld. Ransomware-Angriffe werden oftmals von unterschiedlichen Tätergruppierungen durchgeführt, die in Dienstleistungsmodellen agieren. Fallende Preise in diesem sogenannten „Crime-as-a-Service“-Modell lassen auf wenig Entspannung hoffen, da erfolgreiche Angriffe für jedes Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße verursachen können. Kritische Schwachstellen, wie beispielsweise die kürzlich in der Log4J-Komponente von Java-Software entdeckte Lücke, stellen zudem durch den kurzfristigen und umfangreichen Handlungsbedarf eine besondere Herausforderung dar.

Um dieser Entwicklung einschließlich zukünftiger Herausforderungen angemessen zu begegnen, erfolgte im November 2021 eine Neustrukturierung des Bereichs „Informationssicherheit“ sowie die Benennung eines neuen Informationssicherheitsbeauftragten. Insbesondere die Weiterentwicklung des Information Security Management Systems (ISMS) sowie der bestehenden Funktionen im Informationsrisiko- und Notfallmanagement wird höchste Priorität eingeräumt. Bei der Ausgestaltung der Vorgaben und der endsprechenden Prozesse wird dabei stets auf gängige Standards abgestellt.

Auch die nationalen und internationalen Finanzaufsichtsbehörden reagierten im Jahr 2021 und erhöhten drastisch die Anforderungen an die Sicherheit der IT-Systeme und das Informationsrisikomanagement. Es erfolgte eine Überarbeitung der bestehenden „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ sowie der „Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT)“ durch die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die mit der Informationssicherheit betrauten Mitarbeiter der Warburg Bank werden auch künftig dafür sorgen, dass diese regulatorischen Anforderungen berücksichtigt und angemessen umgesetzt werden.

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

2021 war für die Mitarbeiter von M.M.Warburg & CO ein weiteres von der Corona-Pandemie bestimmtes Jahr. Das Auf und Ab der Infektionsstände bestimmte den Grad der Schutzmaßnahmen im privaten, öffentlichen und betrieblichen Leben.

Unter diesen unverändert herausfordernden Verhältnissen haben die Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO erneut mit hoher Widerstandskraft, großer Flexibilität und unermüdlichem Einsatz ihre Arbeit für die Bank geleistet. Der Geschäftsbetrieb konnte unbeeinträchtigt aufrechterhalten werden, wobei die sozialen Aspekte der Zusammenarbeit oftmals fehlten. Eine echte Betriebsgemeinschaft braucht persönliche Zusammenkünfte. Wie schon 2020 mussten 2021 nahezu alle gemeinsamen internen Veranstaltungen abgesagt werden: Beförderungsfeier, Betriebsfest, Adventssingen und sonstige Events fanden ein weiteres Jahr nicht statt. Der verstärkte Einsatz von Newslettern, E-Mails und Videobotschaften ersetzte Teile der Kommunikation, doch die in einer Privatbank im Familieneigentum als lebendige Tradition bestehende Kultur wird erst nach dem Ende der Pandemiebeschränkungen wieder vollumfänglich weitergegeben werden können.

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg 2021 leicht. Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter erfolgte oftmals über Web-Interviews, wobei vor einer Einstellung grundsätzlich immer noch ein letztes persönliches Gespräch stattfand.

Anzahl der Mitarbeiter

	M.M.Warburg & CO	Warburg Konzern
31.12.2019	664	952
31.12.2020	688	962
31.12.2021	698	985
Zuwachs	10	23
Zuwachs in %	1,45%	2,39%

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter von M.M.Warburg & CO ist von 2020 auf 2021 ein weiteres Mal leicht zurückgegangen und liegt nun bei 44,7 Jahren. Der Durchschnitt im gesamten privaten Bankgewerbe betrug laut Arbeitgeberverband 45,8 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bei M.M.Warburg & CO sank leicht auf 11,6 Jahre.



Alter und Betriebszugehörigkeit M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Durchschnittliche Betriebszugehörig- keit in Jahren
31.12.2019	45,2	13,0
31.12.2020	45,0	12,0
31.12.2021	44,7	11,6

Der Arbeitsmarkt für qualifizierte Fachkräfte ist angespannt. Dabei stehen nicht nur Banken untereinander im Wettbewerb um die besten Kräfte, auch IT-Unternehmen, Unternehmensberatungen und große Wirtschaftsprüfungsunternehmen suchen nach Mitarbeitern mit gleichen Qualifikationen. Zugleich ist die Integration und Bindung neuer Mitarbeiter durch die Pandemiebeschränkungen erschwert. Unter diesen anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte die Fluktuationsquote gerade noch in einem erträglichen Maß gehalten werden.

Fluktuation M.M.Warburg & CO

	Fluktuationsquote (Arbeitnehmer- kündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2019	8,67%	15,24%
31.12.2020	5,37%	7,45%
31.12.2021	7,96%	9,70%

Eine positive bzw. stabile Entwicklung weist der Krankenstand auf, der im Vergleich zur Branche und anderen Wirtschaftssektoren niedrig liegt. Insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen von Corona-Infektionen ist dies bemerkenswert.

Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Krankenstand	Krankenstand abzügl. Dauerkranke
31.12.2019	4,65%	3,50%
31.12.2020	4,06%	2,56%
31.12.2021	3,95%	2,67%

Die Durchführung von Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen fand unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie-Regelungen in fast schon routinierter Weise statt. In Kleingruppen, webbasierten Seminaren oder bei Schulungen im Hybridverfahren konnten die vorgesehenen Termine durchgeführt werden. Interne und externe Trainer haben sich an die neuen Bedingungen angepasst und mit Einsatz vieler digitaler Techniken gute Schulungsergebnisse erreicht.

Die Geschäftsleitung danken den Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Jahr 2021. Auch die sehr gute Zusammenarbeit der Arbeitgebervertreter mit den Betriebsräten hat sich fortgesetzt, wofür allen Mandatsträgern der Dank der Geschäftsleitung gilt.





MARCARD, STEIN & CO

MARCARD, STEIN & CO AG

Marcard, Stein & Co widmet sich als Family Office der ganzheitlichen Betreuung von Unternehmerfamilien. Im Fokus der Tätigkeit liegt die umfassende strategische und operative Begleitung von Kunden über alle Vermögensklassen mit dem gesamten Spektrum von Family Office-Dienstleistungen. Hierfür steht ein Team von rund 80 Mitarbeitern mit großem Expertenwissen, besonderem Einsatz und höchster Diskretion zur Verfügung.

Durch die anhaltende Pandemie und aktuelle geopolitische Krisen erhält der Wunsch nach Sicherheit und Schutz der Familie bei Kunden eine deutlich höhere Bedeutung. Dies bezieht sich nicht nur auf Aspekte der Gesundheit, sondern auch auf das Risikomanagement sowie die Sicherstellung der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit in schwierigen Situationen. Die Verankerung der Familienstrategie, mit Nachfolgekonzepthen und einer professionellen Notfallplanung, haben an Bedeutung gewonnen.

Marcard, Stein & Co berät darüber hinaus schwerpunktmäßig in allen Aspekten der Vermögensstrategie – über alle Assetklassen wie liquides Vermögen, Immobilien und Private Equity.

Jahrzehntelange Erfahrungen und Kompetenz als partnerschaftlicher Begleiter von Vermögensinhabern geben Marcard, Stein & Co auch aufgrund seiner Banklizenz eine besondere Stellung im heterogenen Family Office-Markt. Die Family Office Bank unterliegt sämtlichen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Auflagen, sodass Kunden damit ein Höchstmaß an Prozessqualität und Sicherheit gewährleistet wird. Die Qualitätsführerschaft konnte im Berichtsjahr auf Basis dieses strategischen Vorteils weiter behauptet und die Stellung am Markt ausgebaut werden.

Marcard, Stein & Co hat das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem deutlich gesteigerten Ertrag und Jahresüberschuss erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund neuer Family Office Mandate wurde das Team um weitere Mitarbeiter ergänzt.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld im Rahmen der Family Office Beratung stellt das Management des Immobilienvermögens der Mandanten dar. Die direkt und indirekt gehaltenen Immobilienbestände der Kunden werden von einem interdisziplinär ausgebildeten und sehr erfahrenen Immobilienteam ganzheitlich als Eigentümervertreter gemanagt.

Im Immobilien-Portfoliomanagement werden grundsätzliche Empfehlungen zur strategischen Immobilien Asset Allokation auf Regionen, Nutzungsarten und Wertschöpfungsstrategien gegeben, und zwar auf Basis der Prognosen der jeweiligen Angebots- und Nachfragesituationen sowie der Entwicklungen auf dem Investmentmarkt. Im Rahmen der Umsetzung dieser Empfehlungen wurden auch in 2021 geeignete Immobilien akquiriert und Immobilienbeteiligungen eingegangen. Das hohe Preisniveau gerade im Markt für deutsche Wohnimmobilien wurde für den teilweisen Verkauf von Beständen genutzt, um Bestandsportfolien zu bereinigen und Wertzuwächse zu realisieren.

Im Geschäftsjahr 2021 stand das Beteiligungsmanagement den Kunden von Marcard, Stein & Co als Partner für das Management ihrer direkten Unternehmensbeteiligungen zur Seite. Wesentliche Aufgaben waren das Monitoring und Reporting der Beteiligungen sowie die Wahrung von Kundeinteressen durch die Mitwirkung in Beiräten oder informellen Funktionen.

Die Investitionen der Vorjahre in das Private Equity Segment trugen Früchte. So konnte Marcard, Stein & Co im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot von Private-Equity-Fonds verbreitern und stetig attraktive Investitionsmöglichkeiten akquirieren. Bei sechs Fonds führte die in-house Due Diligence zu positiven Ergebnissen, so dass sich Marcard-Kunden auf drei Kontinenten in unterschiedlichen Investmentstilen engagieren konnten.

Immobilien und Beteiligungen sind für Kunden generell wichtige Elemente der Vermögensallokation. Das Angebot attraktiver Investments ist in beiden Vermögensklassen knapper geworden. Gleichzeitig ist nun die Verunsicherung spürbar gestiegen, ob es mittelfristig im Zuge steigender Zinsen zu einer nachhaltigen Neubewertung bzw. Marktkorrektur kommen wird.

M.M.WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK AG

Die 1995 gegründete M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG („Hypothekenbank“) fokussiert ihre Geschäftstätigkeit seit mehr als 25 Jahren vor allem auf langfristige Immobilienfinanzierungen sowie ihre Refinanzierung. Die Hypothekenbank bietet vor allem individuelle Finanzierungen vielseitig nutzbarer Büro- und Einzelhandelsimmobilien mit Kreditbeträgen zwischen EUR 1,0 Mio. und EUR 10,0 Mio. in den Metropolregionen Deutschlands an. In wenigen Ausnahmefällen werden auch Objekte in Österreich finanziert und beliehen.

Im Bereich der Wohnimmobilien sucht die Hypothekenbank insbesondere die Zusammenarbeit mit langfristig orientierten Investoren, die sich in den deutschen Zentren engagieren. Zu ihren Zielkunden gehören gewerbliche Investoren, institutionelle Anleger und vermögende Privatkunden oberhalb des standardisierten Massengeschäftes. Um die Ertragsbasis weiter zu verbreitern, wurde damit begonnen, einen Bestand von kurz- und mittelfristigem immobilienbezogenen Kreditgeschäft sowie ein überschaubares ertragsstärkeres Portfolio an Sondergeschäften aufzubauen. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf Kompetenz und Bonität der Kunden, Standortqualität und Plausibilität des Nutzungskonzeptes der Immobilien gelegt. Erste Geschäftsabschlüsse für diese Portfolien konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigt werden. Die Volumina blieben in diesem Bereich allerdings noch hinter den Erwartungen zurück.

Das Vorsteuerergebnis für das Jahr 2021 lag mit EUR 3,4 Mio. deutlich unter dem Vorjahr und den Budgetvorgaben. Dies liegt im Wesentlichen in der selektiven Auswahl des Neugeschäftes und in der Tatsache begründet, dass die hohen Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen im Jahr 2020 im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in gleicher Höhe vereinnahmt werden konnten.

Erfreulicherweise konnte der Bestand an Immobilienfinanzierungen unter Wahrung des konservativen Risikoprofils und der Renditeansprüche der Hypothekenbank von EUR 1.636 Mio. auf EUR 1.657 Mio. erhöht werden. In vielen Fällen ist es gelungen, die Verträge mit den Kunden bei anstehenden Prolongationen zu verlängern. Das Zusagevolumen im Neugeschäft lag mit EUR 139,3 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 171,7 Mio. Der Anteil der Gewerbeimmobilien an dem Kreditportfolio der Hypothekenbank übersteigt deutlich die Beleihungen wohnwirtschaftlich genutzter Objekte. Der weitaus überwiegende Teil der Kreditengagements liegt innerhalb von 60 % der Beleihungswerte, was die hohe Qualität des Kreditportfolios unterstreicht. Die Covid-19 Pandemie hat sich im Berichtsjahr nicht negativ

auf das Kreditgeschäft ausgewirkt. Zum Jahresende 2021 bestanden keine Kreditfälle, die den Bereichen Intensivbetreuung oder Sanierung und Abwicklung zuzuordnen gewesen wären.

Hauptrefinanzierungsmittel sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Im Jahr 2021 wurde die Refinanzierungsstruktur der Hypothekenbank überprüft, und es wurde ein Fundingplan für die nächsten Jahre erstellt. Insgesamt konnte der Absatz an Refinanzierungsmitteln gegenüber dem Vorjahr von EUR 131 Mio. auf EUR 183 Mio. deutlich gesteigert werden. Sämtliche Refinanzierungserfordernisse der Hypothekenbank konnten vollumfänglich erfüllt werden.

Mit einem Anteil von 60 % der M.M.Warburg & CO an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG ist diese Bestandteil der Warburg Bankengruppe. Die mit 40 % an der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG beteiligte Landeskrankenhilfe VVaG ist eine private Krankenversicherung mit Sitz in Lüneburg. Der 1926 gegründete Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist konzernunabhängig und zählt mit rund 400.000 Versicherten zu den bedeutenden und angesehensten Unternehmen der Branche.

Im Jahr 2021 hat es in der Hypothekenbank Veränderungen im Management gegeben. Thomas Buer, der seit Gründung der Bank 1995 im Vorstand tätig war, ist zum 31. Juli in den Ruhestand eingetreten. Die Partnerschaft dankt ihm für seine Tätigkeit. Seine Nachfolge hat am 1. August Andreas Refhus angetreten. Joachim Olearius ist zum 13. Oktober als Aufsichtsratsvorsitzender der Bank ausgeschieden. Seine Nachfolgerin ist seit dem 14. Oktober Manuela Better.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2021 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beraten, kontrolliert und überwacht und konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Geschäftsführer der M.M. Warburg & CO sind zugleich Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin, der M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft.

Zum 10. Juni 2021 haben Herr Matthias Schellenberg, zum 5. Juli 2021 Herr Dr. Peter Rentrop-Schmid und zum 30. September 2021 Herr Joachim Olearius ihre Mandate als Mitglieder der Geschäftsleitung niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt allen drei ausgeschiedenen Geschäftsführern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Zum 5. Juli 2021 begrüßte der Aufsichtsrat mit Frau Manuela Better eine erfahrene Risiko- und Marktfolgemanagerin als neue Geschäftsführerin gleichberechtigt neben Herrn Patrick Tessmann. Die Rolle des Sprechers der Partner ist entfallen. Gleichzeitig wurden die Dezernatzuständigkeiten neu aufgeteilt. Der Aufsichtsrat freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Geschäftsjahr 2021 ist der Aufsichtsrat zu sieben beschlussfähigen Sitzungen zusammengekommen. Hierbei handelte es sich um vier ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen. Bei allen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung anwesend bzw. telefonisch zugeschaltet.

Der Aufsichtsrat wurde während des gesamten Geschäftsjahrs in allen Sitzungen sowie laufend zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die M.M. Warburg & CO und die Finanzholding Gruppe relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der internen Kontrollmechanismen und Revisionsberichte, der Risikosituation, des Risikocontrollings und der Maßnahmen der Risikosteuerung sowie der Compliance informiert. Dazu gehörten auch Informationen über Abweichungen der Ist-Zahlen von Hochrechnungen und vom geplanten Geschäftsverlauf. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten dabei ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. In den Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge, die Ziele des Unternehmens, die Risikosituation, die Liquiditätsplanung und die Eigenkapitalsituation und die Be-

richte der Geschäftsleitung und deren Erläuterungen intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Darüber hinaus nahmen in den Diskussionen des Aufsichtsrats die Änderungen und Anforderungen des regulatorischen Umfelds einen breiten Raum ein. Eine besondere Befassung des gesamten Aufsichtsrats verlangten die anhängigen Gerichtsverfahren zum Cum-Ex-Komplex.

Soweit es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einzelnen Geschäftsvorgängen erteilt.

Aus Sicht des Aufsichtsrats haben die Geschäftsleiter damit ihre Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang erfüllt.

Im Rahmen der Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats wird regelmäßig überprüft, ob möglicherweise Interessenkonflikte vorliegen. Dazu zählt ebenfalls ein internes Verfahren zur Überprüfung bestimmter Geschäfte mit nahestehenden Personen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Geschäftsführern oder Aufsichtsratsmitgliedern identifiziert.

Die satzungsmäßige Amtsperiode aller drei Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2023. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat jedoch sein Mandat vorzeitig zum 31. Januar 2022 niedergelegt. Als neues Mitglieds des Aufsichtsrats konnte Herr Dr. Reiner Brüggelstrat gewonnen werden, der ebenfalls den Vorsitz übernahm.

Die von der Hauptversammlung 2020 zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Hamburg, hat den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der M.M. Warburg & CO zum 31. Dezember 2021 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2021 wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. Juni 2022 umfassend diskutiert. Die Vertreter der Prüfungsgesellschaft nahmen an der Sitzung teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Erläuterungen zur Verfügung. Gegen das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den von den Geschäftsleitern aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der M.M. Warburg & CO für ihre im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Leistungen.

Hamburg, 27. Juni 2022

Der Aufsichtsrat
-Vorsitzender-





M. M. WARBURG & CO

75

18
R6
24

KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA AUF DEN 31. DEZEMBER 2021

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden in der durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.007.275,74		1.895.613,25
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			43.686.547,27		1.168.054.336,43
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	43.686.547,27				(1.168.054.336,43)
				45.693.823,01	1.169.949.949,68
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			1.073.316.200,34		85.440.173,97
b) andere Forderungen			8.422.099,26		59.935.043,30
				1.081.738.299,60	145.375.217,27
3. Forderungen an Kunden				822.004.253,63	1.096.026.549,18
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	170.651.775,46				(256.970.245,29)
Kommunalkredite	32.253.869,00				(32.352.649,15)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0,00
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0,00)
ab) von anderen Emittenten		0,00			0,00
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0,00)
			0,00		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		604.002.430,06			669.005.197,57
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	604.002.430,06				(669.005.197,57)
bb) von anderen Emittenten		927.211.104,17			938.733.951,96
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	890.076.926,98				(902.888.056,28)
			1.531.213.534,23		
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00		0,00
Nennbetrag	0,00				(0,00)
				1.531.213.534,23	1.607.739.149,53
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				18.520.446,88	27.394.101,11
6a. Handelsbestand				69.097.148,74	50.670.891,99
7. Beteiligungen				53.810.129,23	54.580.982,87
darunter:					
an Kreditinstituten	18.100.404,46				(17.530.187,60)
an Finanzdienstleistungsinstituten	56.946,49				(56.946,49)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				72.566.511,82	88.974.645,77
darunter:					
an Kreditinstituten	40.054.450,15				(55.705.451,37)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0,00)
9. Treuhandvermögen				443.276.144,58	608.772.687,02
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0,00)
10. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			875.144,00		810.434,57
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen			7.769.404,69		2.544.083,27
				8.644.548,69	3.354.517,84
11. Sachanlagen				90.207.938,57	198.206.758,58
12. Sonstige Vermögensgegenstände				100.859.791,90	127.560.197,31
13. Rechnungsabgrenzungsposten				1.246.897,19	1.344.995,74
14. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0,00
16. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
			Summe der Aktiva	4.338.879.468,07	5.179.950.643,89

Passivseite				31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			83.226.344,00		71.290.959,52
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			106.359.674,09		614.864.286,21
				189.586.018,09	686.155.245,73
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		22.144.795,19			25.284.007,02
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.946.235,78			4.720.634,27
				26.091.030,97	30.004.641,29
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.754.994.937,43			2.608.872.464,41
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		413.955.554,97			697.360.190,72
			3.168.950.492,40		3.306.232.655,13
				3.195.041.523,37	3.336.237.296,42
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00		0,00
				0,00	0,00
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				
4. Handelsbestand				40.481.362,17	51.664.459,10
5. Treuhandverbindlichkeiten				443.276.144,58	608.772.687,02
darunter: Treuhandkredite	0,00				
6. Sonstige Verbindlichkeiten				37.295.309,94	70.474.777,55
7. Rechnungsabgrenzungsposten				15.260.490,60	8.403.916,45
8. Passive latente Steuern				0,00	0,00
9. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			39.521.799,00		38.129.543,00
b) Steuerrückstellungen			0,00		0,00
c) andere Rückstellungen			15.981.494,95		12.736.764,51
				55.503.293,95	50.866.307,51
10. Nachrangige Verbindlichkeiten				98.500.000,00	103.500.000,00
11. Genussrechtskapital				0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0,00)
12. Fonds für allgemeine Bankrisiken				3.849.290,71	3.849.290,71
darunter Sonderposten gemäß §340e HGB	3.849.290,71				(3.849.290,71)
13. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			125.000.000,00		125.000.000,00
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00		135.000.000,00
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		0,00			0,00
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00			0,00
cc) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00		0,00
d) Bilanzgewinn			86.034,66		26.663,40
				260.086.034,66	260.026.663,40
			Summe der Passiva	4.338.879.468,07	5.179.950.643,89
				31.12.2021	31.12.2020
				EUR	EUR
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			24.539.968,12		32.566.258,13
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00		0,00
				24.539.968,12	32.566.258,13
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0,00		0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			111.691.765,61		151.971.224,24
				111.691.765,61	151.971.224,24

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Zinsaufwendungen			15.829.900,64		18.752.773,05
abzüglich positiver Zinsen			-17.229.508,04		-11.888.798,02
				-1.399.607,40	6.863.975,03
2. Provisionsaufwendungen				8.933.752,62	7.171.674,87
3. Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0,00
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		60.906.879,30			54.254.038,46
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		11.498.785,30	72.405.664,60		10.263.542,45
darunter: für Altersversorgung	3.404.230,93				64.517.580,91
b) andere Verwaltungsaufwendungen			67.006.418,33		(2.325.568,20)
				139.412.082,93	124.773.039,49
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				11.230.278,34	11.535.099,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				33.876.558,93	20.954.491,51
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	23.955.326,47
8. Zuführung Fonds allgemeine Bankrisiken				0,00	0,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				11.584.204,11	644.075,74
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				0,00	0,00
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen				5.011,00	7.484,18
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				0,00	7.447.800,00
15. Jahresüberschuss				59.371,26	0,00
			Summe der Aufwendungen	203.701.651,79	203.352.966,51

Erträge			31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	37.579.400,64			44.536.248,62
abzüglich negativer Zinsen	-8.389.248,37			-5.905.216,40
		29.190.152,27		38.631.032,22
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	-2.898.149,24			-354.380,84
abzüglich negativer Zinsen	0,00			0,00
		-2.898.149,24		-354.380,84
			26.292.003,03	38.276.651,38
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		180.628,83		948.313,04
b) Beteiligungen		3.157.326,13		3.568.223,47
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.618.000,00		3.909.000,00
			5.955.954,96	8.425.536,51
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			4.958.177,88	3.496.154,98
4. Provisionserträge			105.337.297,57	100.185.280,18
5. Nettoertrag des Handelsbestands			6.710.005,72	6.616.955,01
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.574.665,66	0,00
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	1.850.000,00
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00
9. Sonstige betriebliche Erträge			50.873.546,97	29.098.966,83
10. Außerordentliche Erträge			0,00	403.421,62
11. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag			0,00	15.000.000,00
		Summe der Erträge	203.701.651,79	203.352.966,51

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag		59.371,26	-15.000.000,00
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	26.663,40
		86.034,66	-14.973.336,60
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
		86.034,66	-14.973.336,60
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	15.000.000,00
		86.034,66	26.663,40
5. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
		86.034,66	26.663,40
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
		86.034,66	26.663,40
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		86.034,66	26.663,40

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Grundlagen

Die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien („M.M.Warburg & CO“) mit Sitz in Hamburg ist eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 84168.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bank hat im Rahmen der Ablösung ihres Kernbankensystems MBS die Buchungsmethodik für Wertpapiergeschäfte vom Valutatag auf den Handelstag umgestellt, d. h. Wertpapiergeschäfte werden direkt am Handelstag bilanziell erfasst. Die Auswirkungen (>TEUR 100) hieraus (sog. „Bilanzverlängerung“) stellen sich je Bilanzposition wie folgt dar:

Position	Betrag in TEUR
Forderung/ Bank/ Ausland	699
Forderung/ Bank/ Inland	5.254
Forderung/ Kunde/ Ausland	1.989
Forderung/ Kunde/ Inland	3.164
Verbindlichkeit/ Bank/ Ausland	508
Verbindlichkeit/ Bank/ Inland	3.189
Verbindlichkeit/ Kunde/ Ausland	2.338
Verbindlichkeit/ Kunde/ Inland	5.020

2. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag, die Zinscharakter haben, werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst (siehe Anhangangaben 7 und 10).

3. Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen bilanziert. Für bestimmte Portfolios erfolgt die Bilanzierung unter Anwendung des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB; für Wertpapiere, die als Finanzanlagen bilanziert sind und anderen Portfolios zugeordnet werden, wird das Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB genutzt. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht. Für Angaben zur Bilanzierung von in Bewertungseinheiten befindlichen Beständen verweisen wir auf Anhangangabe 15.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im nachfolgenden Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben, bewertet. Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.

4. Handelsbestand

Die Definition des Handelsbestands orientiert sich an Art. 4 Nr. 85 der Capital Requirements Regulation (CRR). „Positionen, die mit Handelsabsicht gehalten werden“, sind dort wie folgt definiert:

- a. Eigenhandelspositionen und Positionen, die sich aus Kundenbetreuung und Marktpflege ergeben,
- b. Positionen, die zum kurzfristigen Wiederverkauf gehalten werden,
- c. Positionen, bei denen die Absicht besteht, aus bestehenden oder erwarteten kurzfristigen Kursunterschieden zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs oder aus anderen Kurs- oder Zinsschwankungen Profit zu ziehen.

Entscheidend für die Zuordnung zum bilanziellen Handelsbestand ist dabei die Absicht, mit den jeweiligen Finanzinstrumenten (und Edelmetallen) einen Eigenhandelserfolg erzielen zu wollen. Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotenzial dar (Value at Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen, und eines Konfidenzniveaus von 99% sowie unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. Der VaR wird von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt. Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB sind 10% der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zuzuführen. Der Sonderposten darf nur unter den in § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB genannten Bedingungen aufgelöst werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte keine Auflösung. Im Vorjahr ergab sich ein Auflösungsbetrag in Höhe von TEUR 60.

5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung – gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mithilfe eines Ertragswertverfahrens. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

6. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die jeweils zugrundeliegende Nutzungsdauer orientiert sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 250 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der von untergeordneter Bedeutung ist. Der Sammelposten wird planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angegeben.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 sowie gemäß § 250 Abs. 3 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

8. Übrige Vermögensgegenstände

Die weiteren, hier nicht benannten Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB latente Steuern zu aktivieren macht die Bank keinen Gebrauch.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet.

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

11. Rückstellungen

Alle Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den in 2018 überarbeiteten Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz vorgenommen, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren für die vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB).

Für Pensionszusagen im Sinne des Artikels 28 Abs. 1 EGHGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

12. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Die Höhe der Risikovorsorge für einzeln betrachtete Adressenausfallrisiken bemisst sich dabei nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem wahrscheinlich einbringlichen Wert.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Deren Ermittlung wurde in Vorbereitung auf den IDW RS BFA 7 bereits in 2019 umgestellt und erfolgt auf Basis des Vermögensverlusts, der innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr aus einer nicht vertragsgemäßen Erfüllung von Kapital- und Zinsverpflichtungen in der ursprünglich vereinbarten Höhe bzw. zu den ursprünglich vereinbarten Zahlungszeitpunkten erwartet werden kann (12-Monats-Expected-Loss); Erlöse aus der Verwertung von erhaltenen Kreditsicherheiten werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 1,9 Mio. Im Vorjahr betrug die Auflösung der Pauschalwertberichtigungen EUR 3,9 Mio.

13. Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

14. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar, wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt. Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

15. Bewertungseinheiten

Zu Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände) und Sicherungsgeschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken zusammengefasst. Bei Bewertungseinheiten werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze in dem Umfang und für den Zeitraum nicht angewendet, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen ausgleichen. Für die Abbildung des gesicherten Teils der Bewertungseinheiten findet die sog. Einfrierungsmethode Anwendung.

16. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung gemäß § 340a in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

17. Negative Zinserträge und -aufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands erfasst und im GuV-Formblatt gesondert ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

18. Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
täglich fällig	1.073.316	85.440
davon an verbundene Unternehmen	6.752	6.079
davon an Beteiligungen	0	0
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	8.072	8.585
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	350	51.350
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
d) mehr als fünf Jahren	0	0
Insgesamt	8.422	59.935
davon an verbundene Unternehmen	1.334	2.436
davon an Beteiligungen	0	0
davon nachrangig	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

19. Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	304.553	422.166
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	185.893	129.918
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	279.846	422.230
d) mehr als fünf Jahren	51.713	121.713
Insgesamt	822.004	1.096.027
davon mit unbestimmter Laufzeit	216.529	283.979
davon an verbundene Unternehmen	16.459	165
davon an Beteiligungen (nachrangig)	6.276	6.276
davon nachrangig	7.456	2.164

Das nach Schiffstypen diversifizierte Schiffs- und Seefahrtskreditportfolio der Bank beläuft sich inkl. offener extern zugesagter Linien auf EUR 140,3 Mio. (Vorjahr: EUR 305,3 Mio.).

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

20. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
im Folgejahr fällig	146.590	180.527
von verbundenen Unternehmen emittiert	11.064	14.758
börsennotiert	1.446.439	1.538.700
nicht börsennotiert	84.775	69.039
nachrangig	0	0

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung
Buchwert	1.461.627	1.441.649	19.978

Von den genannten Beständen befinden sich Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 950.628 (TEUR 933.821) in Bewertungseinheiten (siehe Anhangangabe 28). Bezüglich des verbleibenden Bestands von TEUR 510.988 (TEUR 507.828) belaufen sich die vermiedenen Abschreibungen auf einen niedrigeren Marktwert auf TEUR 3.263 (TEUR 56). Die Abschreibungen unterbleiben, da eine dauerhafte Wertminderung nicht vorliegt.

21. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
nachrangig (nicht börsenfähig)	2.400	2.400
börsennotiert	0	0
börsenfähig, aber nicht börsennotiert	69	18.808

Die Bank hält Anteile an Sondervermögen, die mehr als 10% der umlaufenden Anteile ausmachen, mit einem dem Marktwert entsprechenden Buchwert von TEUR 15.239 (TEUR 19.205). Davon ist für TEUR 0 (TEUR 13.779) eine Anteilsrückgabe mit einer Vorlaufzeit von 30 Tagen möglich. Die weiteren, zur Veräußerung bestimmten Anteile in Höhe von TEUR 15.239 (TEUR 5.426) können am Ende der Laufzeit (10 bis 16 Jahre) an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Sondervermögen sind in Unternehmensbeteiligungen investiert und haben in 2021 keine Ausschüttungen vorgenommen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung
Buchwert	2.401	2.401	0

22. Handelsbestand Aktiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den aktivischen Handelsbestand auf:

Handelsbestand Aktiv	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Derivative Finanzinstrumente	62.225	43.891
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.671	5.164
Sonstige Vermögensgegenstände	1.394	1.851
Value at Risk (VaR)	-198	-241
Insgesamt	69.097	50.671

23. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

Bilanzpositionen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungen	53.810	54.581	-771
Anteile an verbundenen Unternehmen	72.567	88.975	-16.408

Die Verminderung des Bestandes betrifft im Wesentlichen den Verkauf einer Beteiligung und Abschreibungen auf Anteile an verbundene Unternehmen.

Die M.M. Warburg & CO hielt zum 31. Dezember 2021 keine börsennotierten Beteiligungen oder Anteile an verbundenen Unternehmen. Dies trifft auch auf das Vorjahr zu.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Unternehmensanteile auf.

Bilanzpositionen	nicht börsennotiert	
	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Beteiligungen	20.000	20.000
	0	
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.054	55.705

24. Treuhandvermögen

Die unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB, übernommen wurden.

Treuhandvermögen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen an Kunden	0	0
Beteiligungen	50	2.676
Sonstige Vermögensgegenstände	443.226	606.097

25. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Anlagespiegel in TEUR	Engeltlich erworbene Konzessionen	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2021	35.083	2.543	37.626	265.404
Zugänge	615	5.229	5.844	2.072
Abgänge	0	0	0	155.895
Umbuchungen	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	8.538
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2021	35.698	7.772	43.470	120.119
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	34.268	0	34.268	67.197
planmäßige Abschreibungen	554	3	557	10.676
Abgänge	0	0	0	48.167
Zuschreibungen	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	205
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	34.822	3	34.825	29.911
Buchwerte am 31.12.2021	876	7.769	8.645	90.208
Buchwerte am 31.12.2020	812	2.543	3.355	198.207

Zum Stichtag befanden sich keine eigengenutzten Grundstücke und Gebäude im Bestand (TEUR 0).

In Höhe von TEUR 83.124 (TEUR 190.953) werden 3 Seeschiffe ausgewiesen (Vorjahr: 7 Seeschiffe). Die Schiffe werden im Auftrag der Bank durch sachkundige Dritte betrieben. TEUR 7.078 (TEUR 7.254) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

26. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 35.470 (TEUR 49.795) ausgewiesen. Zur Besicherung eventueller Pensionsgeschäfte wurden USD-Barsicherheiten im Gegenwert von TEUR 22.058 (TEUR 20.357) gestellt. Forderungen aus laufenden Steuern sind mit TEUR 1.869 (TEUR 2.801) bilanziert. Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind in Höhe von TEUR 7.576 (TEUR 7.405) enthalten. Die verbleibenden hier ausgewiesenen Beträge in Höhe von TEUR 33.887 (TEUR 47.202) entfallen wesentlich auf Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen.

27. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken gebildet.

Der prospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung über die gesamte Restlaufzeit erfolgt durch die Critical-Term-Match-Methode, der retrospektive Nachweis der Wirksamkeit ist rechnerisch durch Gegenüberstellung der für Grund- und Sicherungsgeschäfte ermittelten Bewertungsergebnisse erfolgt. Ineffektivitäten in der Sicherungsbeziehung von Grund- und Sicherungsgeschäften aus nicht abgesicherten Risiken wurden imparitätlich behandelt.

Im Rahmen entsprechender Micro-Bewertungseinheiten wurden Schuldverschreibungen des Anlagebestands über nominal TEUR 923.200 (TEUR 908.200) mit Zinsswaps in jeweils entsprechender betraglicher Höhe über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts bewertet. Die Höhe der abgesicherten Risiken beläuft sich auf TEUR 6.841 (TEUR 7.447). Den positiven Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende negative Wertänderungen der Sicherungsinstrumente aus abgesicherten Risiken gegenüber. Im Vorjahr wurden negative Wertänderungen der Grundgeschäfte durch die Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Mit der Methode des Critical-Terms-match wird belegt, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen im Zeitablauf der jeweiligen Bewertungseinheit (Restlaufzeit des Grundgeschäfts) künftig vermutlich ausgleichen werden.

Die vermiedenen Abschreibungen auf einen niedrigeren Marktwert aus nicht abgesicherten Risiken belaufen sich auf EUR 3,5 Mio. (EUR 0,7 Mio.) Die Abschreibungen unterbleiben, da eine dauerhafte Wertminderung nicht vorliegt.

28. Umgliederungen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

29. Vermögensgegenstände in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 404.738 (TEUR 450.023).

30. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
täglich fällig	83.226	71.291
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	62.561	48.324
davon gegenüber Beteiligungen	1	1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	4.733	10.290
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1.286	1.900
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	93.343	592.980
d) mehr als fünf Jahren	6.997	9.694
Insgesamt	106.360	614.864
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	255
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

31. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	345	429
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	2.640	3.049
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	962	1.237
d) mehr als fünf Jahren	0	6
Insgesamt	3.946	4.721

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
täglich fällig	2.754.995	2.608.872
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	30.403	119.659
davon gegenüber Beteiligungen	13.128	10.605

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	118.381	255.646
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	167.263	230.701
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	128.312	201.013
d) mehr als fünf Jahren	0	10.000
Insgesamt	413.956	697.360
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	5.501	5.500
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

32. Handelsbestand Passiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den passivischen Handelsbestand auf:

Handelsbestand Passiv	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Derivative Finanzinstrumente	38.388	50.097
Verbindlichkeiten	2.093	1.567
Insgesamt	40.481	51.664

33. Treuhandverbindlichkeiten

Treuhandverbindlichkeiten	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	443.276	608.773
Insgesamt	443.276	608.773

Die unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Bestände resultieren im Wesentlichen aus der gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB erfolgten Übernahme von Sondervermögen.

34. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen von Konzernfremden erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 6.779 (TEUR 23.840). Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften betreffen überwiegend erhaltene Sicherheitsleistungen und belaufen sich auf TEUR 12.912 (TEUR 22.600). Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt werden mit TEUR 7.453 (TEUR 7.684) ausgewiesen.

35. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB bestehen in Höhe von TEUR 11 (TEUR 13).

36. Rückstellungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p.a.	1,87%
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p.a.	1,50%
Trend Beitragsbemessungsgrenze p.a.	1,50%
Rententrend p.a.	2,00%
Durchschnittliche Fluktuation	2,18%

Im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB). Der sich ergebende Unterschiedsbetrag TEUR 2.200 (TEUR 2.851) unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB). Gemäß BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 unterliegt dieser Unterschiedsbetrag jedoch nicht einer Abführungssperre.

Für Pensionszusagen im Sinne von Art. 28 Abs. 1 EGHGB, wurde zulässigerweise auf eine Passivierung verzichtet. Bei der Berechnung wurde ein Rententrend von 1,0% angenommen. Der Barwert der Verpflichtungen beträgt TEUR 214 (TEUR 224). Der Differenzbetrag zwischen den beiden Erfüllungsbeträgen beträgt TEUR 2 (TEUR 3). Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen eines Dritten ist die Bank im Innenverhältnis von allen Verpflichtungen aus dieser Ruhegeldzusage freigestellt.

Andere Rückstellungen

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 15.981 (TEUR 12.737) entfallen auf Rückstellungen für offene Rechnungen TEUR 7.270 (TEUR 3.358), variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 3.750 (TEUR 1.793), Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläum TEUR 1.365 (TEUR 1.153), Rückstellung für Urlaub/Überstunden TEUR 1.307 (TEUR 1.362), Rückstellungen für Prozessrisiken TEUR 987 (TEUR 1.441) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 242 (TEUR 658).

Nach ursprünglicher Aufstellung des Jahresabschlusses am 31. Mai 2022 wurden die Anderen Rückstellungen wie folgt geändert: Aufgrund eines Prüfungsvermerks des Finanzamts aus der laufenden Betriebsprüfung in Zusammenhang mit sog. cum/cum-Transaktionen des Ayn Euro Fund für die Fondsgeschäftsjahre 2011/2012 bis 2013/2014, welcher der Bank, in ihrer Funktion als Depotbank, am 14. Juni 2022 übergeben wurde, wurde die bislang gebildete Rückstellung einer erneuten Überprüfung unterzogen. Da die Bank nunmehr davon ausgeht über werthaltige und durchsetzbare Ersatzansprüche zu verfügen wurde die Rückstellung aufgelöst. Im Gegenzug wurde möglichen Regressrisiken zwischen der Warburg Bank und dem Investor im Innenverhältnis durch die Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Dieser Vorgang betrifft auch den Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung in gleichem Umfang. Dieser Sachverhalt hat keine materielle Auswirkung auf die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung.

37. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 98.500 (TEUR 103.500) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in EUR	Währung	%	Fälligkeit	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
6.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	4,00	12.10.2026	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	3,50	12.01.2027	kann nicht entstehen
4.000.000	EUR	3,50	17.01.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	3,50	24.01.2027	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	3,50	28.02.2027	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,10	12.10.2027	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,13	13.12.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,15	13.12.2028	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	12.10.2029	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	04.11.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,30	11.11.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,50	19.03.2031	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
2.500.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.002 (TEUR 4.864) angefallen.

In Höhe von TEUR 65.000 (TEUR 70.000) werden nachrangige Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Deren Bedingungen entsprechen Art. 62 in Verbindung mit Art. 63 CRR. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart. Im Gesamtumfang sind TEUR 33.500 Namensschuldverschreibungen enthalten, die aufsichtsrechtlich als zusätzliches Kernkapital (AT1) anerkannt sind. Die Instrumente sind erstmalig im Oktober 2022 und danach alle fünf Jahre von der Emittentin nach Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde kündbar. Bei Eintritt eines Auslöseereignisses erfolgt eine Herabschreibung des Nennbetrags bzw. des Rückzahlungsbetrags.

38. Eigenkapital

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der M.M.Warburg & CO gehört.

Entwicklung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital der M.M.Warburg & CO wird zu 100% von der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist im Vorjahresvergleich unverändert in 125.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt und beläuft sich weiterhin auf TEUR 125.000.

Von der M.M.Warburg & CO emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von Genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

Entwicklung der Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

39. Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 697.266 (TEUR 432.563).

40. Übertragene Sicherheiten

Zum Stichtag dienten Wertpapiere mit einem Volumen von TEUR 388.607 (TEUR 736.781) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus zweckgebundenen Mitteln in Höhe von TEUR 23.090 (TEUR 29.274) wurden Vermögensgegenstände in entsprechender Höhe als Sicherheit übertragen. Weiterhin waren Wertpapiere in Höhe von nominal TEUR 1.000 (TEUR 1.000) für Altersteilzeitverpflichtungen verpfändet.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten von TEUR 35.470 (TEUR 49.795) gestellt.

Für börsengehandelte Derivategeschäfte wurden Sicherheiten in Höhe von TEUR 46.432 (TEUR 42.852) gestellt.

41. Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden sonstige Gewährleistungen mit TEUR 24.540 (TEUR 32.566) ausgewiesen. Unter den Anderen Verpflichtungen werden Unwiderrufliche Kreditzusagen mit TEUR 111.692 (TEUR 151.971) ausgewiesen.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder einer unwiderruflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers und gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrundeliegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderruflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

42. Zinserträge aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinserträge enthalten nachfolgend dargestellte Zinserträge aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

Derivate des Anlagebuchs	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Zinserträge	1.867	3.212

43. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte Dienstleistungen insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Verwahrstelle, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance-Geschäft, in der Vermittlung von außerbörslichen Schuldtiteln, Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen erbracht.

44. Erträge nach geografischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

45. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 50.874 (TEUR 29.099) sind Erträge aus dem Betrieb von Seeschiffen in Höhe von TEUR 32.987 (TEUR 22.350) und aus Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von TEUR 2.935 (TEUR 3.140) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 1.486 (TEUR 618) vorgenommen.

46. Außerordentliche Erträge

Die im Vorjahr erzielten außerordentlichen Erträge von TEUR 403 betreffen den Gewinn aus der Verschmelzung der Lederwerke Wieman GmbH auf die Bank.

47. Zinsaufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinsaufwendungen enthalten nachfolgend dargestellte Zinsaufwendungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

Derivate des Anlagebuchs	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Zinsaufwendungen	2.124	4.079

48. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 33.877 (TEUR 20.954) sind aus dem Betrieb von Seeschiffen entstandene Aufwendungen mit TEUR 26.170 (TEUR 16.783) enthalten. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beläuft sich auf TEUR 2.590 (TEUR 2.575).

49. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Das Finanzanlageergebnis beinhaltet die Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung bzw. dem Verkauf von Beteiligungen, Anteilen an Verbundenen Unternehmen sowie wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren und beläuft sich auf saldiert TEUR 11.584 (TEUR 644). Die anteiligen Abschreibungen des Agios bei über-pari-Erwerb von wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren werden in Fällen einer Mikro-Bewertungseinheit aufgrund der kompensierenden Zahlungen aus dem Sicherungsinstrument im Zinsergebnis ausgewiesen TEUR 5.127 (TEUR 4.603).

50. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags Verlustübernahme

Zwischen der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH und der M.M.Warburg & CO bestand seit dem 5. Dezember 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Durch notariell beurkundeten Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2021 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Mit notarieller Beurkundung vom 26. August 2021 schlossen die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH und die M.M.Warburg & CO einen Verschmelzungsvertrag. Durch die Verschmelzung wurden Inhaberkontrollverfahren nach § 2c Abs. 1 KWG ausgelöst. Die Verschmelzung konnte daher nicht unmittelbar vollzogen werden, sie ist bis zur Durchführung des Inhaberkontrollverfahren schwebend unwirksam. Erst mit Abschluss der Inhaberkontrollverfahren kann die Verschmelzung ins Handelsregister eingetragen werden. Die Voraussetzung der aufschiebenden Bedingung konnte zum Jahresende 2021 nicht erreicht werden. Da die Verschmelzung sodann nicht mehr in 2021 wirksam wurde, wurde am 30. Dezember 2021 zwischen der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH und der M.M.Warburg & CO ein Erlassvertrag über den Erlass von Ansprüchen aus dem Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Erlassvertrages war es der Wille der Parteien, sämtliche Wirkungen des Ergebnisabführungsvertrages abschließend zu beseitigen und diesen vollständig aufzuheben. Zudem wurde der Ergebnisabführungsvertrag durch die Parteien zum 31.12.2021 aufgehoben. Aufgrund von Formerfordernissen erfolgte bisher die Eintragung im Handelsregister nicht.

Im Vorjahr erfolgte eine Ergebnisabführung an die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH in Höhe von TEUR 7.448.

51. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der M.M.Warburg & CO beträgt TEUR 59 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 15.000).

SONSTIGE ANGABEN

52. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Für langfristige Mietverträge der von der Bank genutzten Grundstücke und Gebäude entstehen Mietzahlungen von TEUR 5.775 jährlich (TEUR 6.000). Für einen Teil der gemieteten Immobilien wurden ab dem Jahr 2022 Mieterhöhungen vereinbart. Die hieraus resultierenden zusätzlichen jährlichen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 212.

Für die im Bestand befindlichen Seeschiffe bestehen für die vorgeschriebene Klinedocking sowie für Nachrüstungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.100 (TEUR 7.414), die in den Jahren 2022 bis 2025 anfallen.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum 31.12.2021 in Höhe von TEUR 250 gegenüber zwei Gesellschaften sowie in Höhe von TEUR 4.414 gegenüber einem Fonds.

Insgesamt belaufen sich damit die sonstigen Verpflichtungen auf TEUR 13.751.

53. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten
- Aktienoptionen, Aktienindexfuture.

Ein wesentlicher Teil der derivativen Geschäfte ist zur Absicherung gegen Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nicht-Handelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2021			2020		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	2.053.221	24.872	15.953	1.929.709	24.192	28.910
Forward Zinsswap (OTC)	0	0	0	9.000	55	52
Floors (OTC)	0	0	0	0	0	0
Caps (OTC)	0	0	0	12.613	3	2
Summe	2.053.221	24.872	15.953	1.951.322	24.250	28.964

Währungsbezogene und Aktien-/Indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

Derivate des Nicht-Handelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert.

Handelsgeschäfte

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2021			2020		
	Nominalbetrag*	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag*	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	3.941.537	61.254	38.373	4.140.009	43.032	50.075
Devisenoptionen	101.656	1.083	1.129	103.122	778	812
Summe	4.043.193	62.337	39.502	4.243.131	43.810	50.887
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
Aktienoptionen	0	0	0	100	0	0
Aktienindexoption	0	0	0	325	113	64
Aktienindexfuture	25	0	0	23	0	0
Summe	25	0	0	448	113	64

* Die Aktien-/Indexbezogenen Geschäfte sind in Stücken angegeben.

Zinsbezogene Geschäfte, die unter die Angabepflicht des § 285 Nr. 20 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

54. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 691 (673) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2021			2020
	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	294	385	679	659
Auszubildende	1	11	12	14
Gesamt	295	396	691	673

55. Anteilsbesitz

1. Verbundene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Bilanzwährung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
capaccess GmbH, Hamburg	100,00	EUR	1.419	-345
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg	60,01	EUR	98.324	1.793
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV
New Bond Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	44	3
W&Z FinTech GmbH, Hamburg	75,00	EUR	176	-106
Warburg Invest Holding GmbH, Hannover	100,00	EUR	26.296	1.994
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	2.310	718
Warburg Alternative Assets GmbH, Hamburg	100	EUR	169	144

2. Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Bilanzwährung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	
An der Börse 7 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	351	127	*
BPE Fund Investors II GmbH, Hamburg	1,00	EUR	17.789	9.484	
BPE Institutional Partners G.m.b.H., Hamburg	0,80	EUR	1.667	39	
CredeRate Solutions GmbH, Köln	12,88	EUR	4.117	598	*
Equita GmbH & Co. Holding KGaA, Bad Homburg	2,94	EUR	45.134	1.131	*
Ferdinandstraße 75 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	1.890	658	*
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5,00	EUR	35.000	1.550	*
HIH Global Immobilien GmbH & Co Erste Neuseeland KG, Hamburg	18,13	EUR	34.801	189	
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG i.L., Zürich	100,00	CHF	17.959	-237	
Quantum Immobilien AG, Hamburg	10,00	EUR	169.699	6.319	*
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.R.L. (SWIFT), La Hulpe	0,03	EUR	-	-	
Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin	2,00	EUR	17.985	0	*

* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres 2020

Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF: 1,0363

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind für Beteiligungen von weniger als 20% und einem Buchwert kleiner TEUR 25 aufgrund von untergeordneter Bedeutung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB unterblieben.

56. Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, die vertreten wird durch

Manuela Better (ab 05. Juli 2021)
Marktfolge, Mitglied des Vorstands

Stephan Schrameier (ab 16. Februar 2022)
Markt, Mitglied des Vorstands

Patrick Tessmann (bis 31. März 2022)
Marktfolge, Mitglied des Vorstands

Matthias Schellenberg (bis 10. Juni 2021)
Markt, Mitglied des Vorstands

Dr. Peter Rentrop-Schmid (bis 05. Juli 2021)
Markt, Mitglied des Vorstands

Joachim Olearius (bis 30. September 2021)
Marktfolge, Sprecher des Vorstands

Gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung bestanden zum Stichtag keine Kredite oder Vorschüsse (TEUR 500). Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erhielt für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung in Höhe von TEUR 8.796 (TEUR 1.986). In der Vergütung sind Aufwendungen für Abfindungszahlungen an insgesamt vier (ehemalige) Mitglieder der Geschäftsleitung in Höhe von insgesamt TEUR 5.056 enthalten. Gewinnabhängige Vergütungen, die nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig werden, bestehen wie im Vorjahr nicht.

Aktionärsausschuss

Dr. Bernd Thiemann (bis 31. Januar 2022)
Unternehmensberater
Vorsitzender

Dr. Reiner Brüggestrat (ab 1. Februar 2022)
Bankkaufmann
Vorsitzender

Prof. Dr. Burkhard Schwenker
Unternehmensberater
stellv. Vorsitzender

Dr. Henneke Lütgerath
Vorsitzender des Vorstands der Joachim Herz Stiftung

Dr. Claus Nolting
Rechtsanwalt

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.
Dem Aktionärsausschuss wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 107 (TEUR 90) gewährt.

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Thiemann (bis 31. Januar 2022)
Unternehmensberater
Vorsitzender

Dr. Reiner Brüggelstrat (ab 1. Februar 2022)
Bankkaufmann
Vorsitzender

Prof. Dr. Burkhard Schwenker
Unternehmensberater
stellv. Vorsitzender

Dr. Claus Nolting
Rechtsanwalt

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.
Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 214 (TEUR 190) gewährt.

57. Mandate per 31.12.2021

Manuela Better

- Vorsitzende des Aufsichtsrats, M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg, ab Oktober 2021
- Vorsitzende des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg, ab Oktober 2021
- Mitglied des Aufsichtsrats, WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg, ab November 2021
- Vorsitzende des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover, ab November 2021

Patrick Tessmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg

Dr. Christoph Greiner

- Mitglied des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover

58. Konzernabschluss

Die M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M. Warburg & CO befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

59. Honorar für Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der M.M.Warburg & CO hat am 10. Mai 2021 beschlossen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu bestellen.

Für Abschlussprüfungsleistungen wurde im Jahr 2021 ein Aufwand vor Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.637 (TEUR 1.403) in Rechnung gestellt. Davon betreffen TEUR 137 das Jahr 2020. Für gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen wurden in 2021 TEUR 323 (TEUR 242) und für sonstige Leistungen TEUR 103 (TEUR 780) erfasst. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen von Bankprojekten im IT Bereich und im Meldewesen sowie Beratungsleistungen im Bereich Shipping.

60. Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 86 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 24.06.2022

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft



M.M. WARBURG & CO
BANK

M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Hauptniederlassung Hamburg
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-0
Telefax +49 40 3618-1000

Geschäftsstelle Hannover
An der Börse 7, 30159 Hannover
Telefon +49 511 3012-0
Telefax +49 511 3012-205

Geschäftsstelle Berlin
Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon +49 30 88421-0
Telefax +49 30 88421-144

Geschäftsstelle Köln
Brückenstraße 17, 50667 Köln
Telefon +49 221 27294-0
Telefax +49 221 2571882

Geschäftsstelle Braunschweig
Petritorwall 22, 38118 Braunschweig
Telefon +49 531 48011-0
Telefax +49 531 48011-44

Geschäftsstelle München
Maximilianstraße 2, 80539 München
Telefon +49 89 255596-0
Telefax +49 89 255596-199

Geschäftsstelle Bremen
Am Markt 19, 28195 Bremen
Telefon +49 421 3685-0
Telefax +49 421 3685-333

Geschäftsstelle Osnabrück
Möserstraße 27, 49074 Osnabrück
Telefon +49 541 35893-0
Telefax +49 541 35893-50

Geschäftsstelle Frankfurt
Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 505071-0
Telefax +49 69 505071-91

Geschäftsstelle Stuttgart
Königstraße 28, 70173 Stuttgart
Telefon +49 711 22922-0
Telefax +49 711 22922-10



M.M. WARBURG & CO
HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG
Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Telefon +49 40 355334-0
Telefax +49 40 355334-19
www.warburghyp.de



WARBURG
RESEARCH

Warburg Research GmbH
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 309537-0
Telefax +49 40 309537-110
www.warburg-research.com



WARBURG
INVEST

WARBURG INVEST AG
An der Börse 7, 30159 Hannover
Telefon +49 511 123 54-0
Telefax +49 511 123 54-333
www.warburg-invest-ag.de

MARCARD, STEIN & CO
Bankiers

MARCARD, STEIN & CO AG
Ballindamm 36, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 32099-0
Telefax +49 40 32099-200
www.marcard.de



WARBURG
INVEST

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-5100
Telefax +49 40 3282-5500
www.warburg-fonds.com



M.M. WARBURG & CO
BANK

www.mmwarburg.de